MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

249 (20.5.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323177

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 249. — Mannheim, Donnerstag, 20. Mai 1915. — (Abendblatt).

Italien vor dem Kriege.

Der Treubruch.

Wann fällt die Entscheidung?

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) In der Stunde, wo diese Zeilen vor dem Leser erscheinen, ist die italienische Kammersitzung, die man in den letzten Tagen die „historische" genannt hat, wohl schon vorüber und es erübrigt sich somit eigentlich, Betrachtungen darüber, was in ihr geschehen konnte und geschehen wird, anzustellen.

Hier neigt man der Ansicht zu, daß die formelle Entscheidung noch nicht fallen wird. Man glaubt vielmehr, wie wir das schon vor ein paar Tagen an dieser Stelle andeuteten, daß die Regierung sich von der Kammer ein allgemein gehaltenes Vertrauen votieren und damit die Vollmacht erteilen lassen wird, von sich aus vorzugehen. Einzelne und zwar, wie wir hinzufügen möchten, unterrichtete Leute meinen sogar, daß der tatsächliche Kriegszustand wohl erst am 23. oder 24. eintreten wird. Man darf bei alledem natürlich nicht vergessen, daß es sich hier nur um Vermutungen handelt, die für richtig oder falsch zu halten mehr Sache des Temperaments ist. Daran, daß die Regierung in dieser gegenwärtigen Zusammensetzung den Krieg will und daß in dem heutigen Italien niemand mehr stark genug ist, sich diesem Willen entgegenzustemmen, ist nicht zu zweifeln. Ob heute oder morgen: Der Krieg kommt und das ist schließlich das Wesentliche.

Im Augenblick richten sich die Bestrebungen der italienischen Regierungsmänner wohl nur noch darauf, nicht als die Angreifenden zu erscheinen. Sie möchten vermutlich die Verantwortung für den förmlichen Bruch uns und unseren Verbündeten zuschieben. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß es umgekehrt in unserem Interesse liegen muß, Italien diesen letzten Freundschaftsdienst nicht zu erweisen. Deshalb sind Bülow und der österreichische Botschafter einstweilen noch in Rom geblieben und werden solange dort bleiben, bis der Bruch erfolgt ist. Auch Herr Bolatti hat übrigens Berlin noch nicht verlassen. Wenn die Botschafter der Zentralmächte aus Rom abreisen, so werden mit ihnen auch die Gesandten am Vatikan die Tiberstadt verlassen. Das ist schon um deswillen geboten, weil sie sonst im Vatikan sich internieren lassen müßten.

m. Köln, 20. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Zürich: Wie der Züricher Post aus Rom telegraphiert wird, findet die Abstimmung in der Kammer erst am Freitag statt. Vorher sei die Entscheidung nicht zu erwarten.

Auf der Suche nach einem Kriegsgrund.

m. Köln, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Zürich: In einem offenbar beeinflußten Artikel bespricht das „Giornale d'Italia" die Mitteilungen, die der deutsche Reichskanzler im Reichstage über die österreichisch-ungarischen Zugeständnisse an Italien gemacht hat. Das Blatt erklärt, es sei zuspät, noch von solchen Zugeständnissen zu reden, denn auch 1866 habe Oesterreich Venezien erst angeboten, nachdem der Termin schon verstrichen war, der für die Abtretung festgesetzt war und Italien mußte leider eingreifen. Das Blatt sagt, jetzt liegen die Dinge so:

1. Das österreichisch-ungarische Angebot wurde erst gemacht, als der Termin schon abgelaufen war, den wir für die Annahme unserer Forderungen angegeben hatten und nachdem wir bereits ein Abkommen mit dem Dreiverband angebahnt hatten.

2. Das österreichisch-ungarische Angebot, das nachträglich überreicht wurde, war sehr weit entfernt von dem, was Italien fordern mußte. Es genüge auf die Frage von Triest hinzuweisen, das Italien ganz von der österreichisch-ungarischen Herrschaft befreit wissen will und auf die Frage der strategischen Lage Italiens im Adriatischen Meer, die Italien nicht zu seinem Nachteil verändert sehen möchte. Der deutsche Reichskanzler hätte besser getan, die ganze Wahrheit zu sagen und nicht nur die österreichisch-ungarischen Zugeständnisse hervorzuheben, sondern auch die italienischen Forderungen zu nennen und zu sagen, daß das österreichisch-ungarische Angebot zu spät gekommen ist.

Der „Secolo" bespricht die Mitteilung des Reichskanzlers in ähnlichem Sinne. Der „Corriere della Sera" enthält sich bis jetzt noch jeglicher Bemerkung.

* Lugano, 19. Mai. Der „Secolo" sagt in einer Kritik der Rede des deutschen Reichskanzlers: „Die Zugeständnisse kamen zu spät." Italien sei nicht gewillt, um sein gutes Recht (!) zu betteln, sondern es bereite sich vor, es zu fordern mit der freien Kraft seines Willens und mit Waffengewalt. Der Dreibundvertrag sei zerrissen worden, als Deutschland und Oesterreich in den Krieg eintraten, ohne Italien zu benachrichtigen. Dies sei eine Beleidigung der Würde und Interessen Italiens.

Gewaltmittel gegen die Friedensfreunde.

* Lugano, 19. Mai. In Turin, wo sich das Proletariat gegen den Krieg aussprach und der Belagerungszustand verhängt wurde, sind Massenverhaftungen vorgenommen worden. Der Präfekt veröffentlicht eine Bekanntmachung Salandras, der die Turiner Senatoren und Abgeordneten sowie die Lokalpresse auffordert, die Ruhe wiederherzustellen, andernfalls schreite die Regierung zu Gewaltmitteln.

Ein österreichisches Unterseeboot im Kanal von Malta.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Lugano wird der B. Z. gemeldet: Aus Syrakus wird gemeldet, daß ein österreichisches Unterseeboot im Kanal von Malta 30 Meilen von der Insel entfernt geschiet wurde.

Die in Deutschland lebenden Italiener.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Aus München wird der B. Z. gemeldet: Unter den vielen Italienern, die in München und Südbayern seit vielen Jahren leben, und sich hier einträgliche Existenzen geschaffen haben, macht sich eine sehr schwüle Stimmung geltend. In der Münchner großen Markthalle, ein Hauptstapelplatz für italienisches Obst, haben die hiesigen ansässigen italienischen Fruchthändler sich entschieden geweigert, ihre Stände zu verlassen und einem ungewissen Schicksal in Italien — also ihrem eigenen Vaterlande — entgegenzugehen. Aus Penzberg, wo in den dortigen Kohlenbergwerken viele Italiener beschäftigt sind, wird über Zusammenstöße berichtet. Einzelheiten sind bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Die Stimmung im italienischen Heer.

Von einem in Italien lebenden Italiener gehen der „Voss. Ztg." sachkundige Darlegungen der Ergebnisse der italienischen Mobilisierung bis in die jüngsten Tage zu. Ueber die Stimmung der Truppen wird gesagt:

Es ist festzustellen, daß sich die Mannschaften in wohltätiger Weise von dem lärmenden Wesen des Mobs in den italienischen Städten auszeichnen. Andererseits fehlt ihnen aber auch vollständig jede Kriegsbegeisterung. Es hängt dies mit der entschieden antikriegerischen Stimmung der durch die Mobilisierung in ihren landwirtschaftlichen Arbeiten aufs empfindlichste gestörten Landbevölkerung zusammen. Die Soldaten zeigen an ihren Mienen, daß sie ihre Pflicht tun, weil sie es müssen, daß ihnen aber der Zweck des Krieges und sogar der politische Ausgang desselben völlig gleichgültig ist. Ausnahmen hiervon bilden die Alpenjäger- und Bersaglierieregimenter, die sich stets durch Pflege eines besonderen Patriotismus auszeichneten. Auch bei den Offizieren herrscht eine ruhige Stimmung. Wie gering aber auch ihre Freudigkeit zu dem eventuellen Waffengang gegen die bisherigen Verbündeten ist, geht am besten aus dem Jubel hervor, mit dem allenthalben in Offizierskreisen der Ausbruch der Ministerkrisis begrüßt wurde. Es ist dies nicht etwa Feigheit, sondern bei den meisten das Gefühl, daß man sie zu neuem unnötigen Angriffskrieg ohne jede moralische Basis führen will. Würden die Kriegshetzer in Rom und Mailand diese Stimmung im Heere kennen, so würden sie wahrscheinlich ihre Haltung gründlich mäßigen.

Italien und Rumänien.

Dem Secolo wird aus Bukarest telegraphiert, in den dortigen politischen Kreisen verlaute, Italien habe der rumänischen Regierung bemerken lassen, daß ihre Winkelzüge gefährlich seien. Italien erachte sich als frei von allen frühern Verpflichtungen Rumänien gegenüber, wenn dieses sich nicht im vereinbarten Augenblick in Marsch setze.

In Berliner diplomatischen Kreisen wird bezweifelt, daß zwischen Italien und Rumänien schon bindende Abmachungen der in dem obigen Telegramme bezeichneten Art vorliegen.

*

Eine dänische Zeitung über Italiens Politik.

Italiens Politik findet andauernd in der dänischen Presse keine günstige Kritik. So schreibt „Köbenhavn" vom 17. Mai: Italiens Stellung ist so außerordentlich typisch für die Staatskunst, die man als kaltblütige, gefühllose Berechnung bezeichnen kann. Der moderne Einheitsstaat verdankt besonders Frankreich seine Entstehung. Seine Abrundung durch Venetien hat Italien dagegen Preußen zu verdanken. Der Kirchenstaat wurde einverleibt, als Deutschland Frankreich 1870 zerschmetterte. Italiens spätere Großmachtstellung hat auf dem Bündnis mit Deutschland und Österreich-Ungarn beruht, einem Bündnis, dem Italien u. a. auch die Erwerbung von Tripolis zu verdanken hat. Die Geschichte dieses Bündnisses weist sicher Zeitabschnitte des Niederganges auf, in denen Italiens Bünd-

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Mai. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Trübes, unsichtiges Wetter hemmte gestern in Flandern und Nordwest-Frankreich die Gefechtstätigkeit. Auf der Lorettohöhe machten wir kleine Fortschritte. Bei Ablain wurden nächtliche feindliche Vorstöße im Nahkampf abgewiesen.

Zwischen Maas und Mosel waren die Artilleriekämpfe besonders heftig.

Gegen Morgen kamen die Franzosen östlich Ailly in breiter Front zum Angriff vor, wurden aber überall in erbitterten Handgemengen von uns abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Mit den auf der Linie Shagori-Frauenburg im Vormarsch gemeldeten starken feindlichen Kräften ist es zu keiner Gefechtsberührung gekommen. An der Dubissa wurden russische Angriffe abgeschlagen. 900 Gefangene und 2 Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Gestern griffen wir nördlich Rodubis an, nahmen die Höhe 105 und machten weiter 500 Gefangene.

Die südlich des Njemen vordringenden russischen Kräfte wurden bei Grwelzkabuda—Suntuwty—Szaki völlig abgeschlagen. Die Reste des Feindes flohen in östlicher Richtung in die Wälder. Kleine Abteilungen halten noch Sutki. Die blutigen Verluste der Russen waren sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich deshalb nur auf 2200. Ferner wurden 4 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere über den San nördlich Przemysl vorgedrungenen Truppen wurden gestern nachmittag erneut von den Russen in verzweifeltem Ansturm angegriffen. Der Feind wurde überall unter sehr erheblichen Verlusten zurückgeworfen. Heute früh gingen wir auf einem Flügel zum Gegenstoß über und stürmten die Stellungen des Gegners, der eiligst flieht.

Oberste Heeresleitung.

MARCHIVUM

nistreue unter die etwas zweifelhaften großpolitischen Begriffe gerechnet wurde.

Innerhalb der Bevölkerung Italiens kämpfen gewaltige Gegensätze gegeneinander. Eine große Kriegspartei besteht auf dem Krieg mit dem alten Erbfeind zur Vollendung der Einheit des Landes und weil die Zukunft der lateinischen Rasse nach ihrer Meinung verlangt, daß es sich auf Frankreichs Seite stellt. Die Friedenspartei ist die stärkste. Sie geht aus von der Überzeugung, daß, wenn Italien Österreich die strittigen Provinzen ohne Krieg abpressen kann, dieser Nutzen vorzuziehen ist. Die dritte Möglichkeit, daß Italien eine wirkliche Neutralität ohne Landforderungen gegen seinen alten Bundesgenossen bewahrt, ist keinen Augenblick in Betracht gekommen. Und weil der Hinblick auf den billigsten Nutzen Italiens Politik so ganz beherrscht, ist das Land vom moralischen Standpunkt betrachtet in eine unglückliche Lage gekommen. Hätte es auf der einen oder anderen Seite Partei ergriffen, aus Treue gegen seine alten Bundesgenossen für diese oder unter dem Druck der Volksstimmung für die Zukunft der Lateiner gegen sie, so hätte es Aussicht gehabt, seine innere Kraft zu stärken und seinem Namen in der Welt Ruhm zu verschaffen. Ob es jetzt Frieden hält oder Krieg beginnt, auf alle Fälle wird man hinter seinem Entschluß nur ein Rechenstück sehen.

Aber vielleicht ist in dem italienischen Volk ein Gefühl dafür erwacht, daß das Land weder nach innen noch noch außen eine solche Politik ertragen kann, daß eine Pflege des nackten brutalen Prinzips des Nutzens, das weder Freund noch Feind, weder Ideal noch Abscheu kennt, am gefährlichsten für Italien selbst sein wird. Das Bleiben Salandras kann darauf deuten, daß diese Volksstimmung die Oberhand gewonnen hat, und daß Italien nur die Wahl zwischen Handeln oder Revolution hat.

Ein schwedisches Urteil.

* Stockholm, 19. Mai. Anläßlich des Mißtrauens, das Italien, wie behauptet wird, gegen Deutschlands Garantien zur Erfüllung der österreichischen Zusagen hegt, schreibt Stockholms Dagblad: Die Zentralmächte können natürlich nicht weiter gehen, als sie schon gegangen sind, denn man könnte auch denken, daß die Macht, die nicht zaudert, die Trippelalliance zu brechen, nach Besitzergreifung der wichtigen Tiroler Grenzfestungen über irgendeinen Punkt der Abmachungen einen Detailkonflikt herbeiführen kann, um dann doch zum Gegner der Zentralmächte überzugehen, im Besitz eines bequemen Einfallsweges nach dem Innern Oesterreichs.

Die Italiener in Oesterreich-Ungarn.

(Von unserem Korrespondenten.)

tz Wien, 18. Mai.

In einer Zeit, in der das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien in ganz Europa die größte Aufmerksamkeit auf sich zieht, sind wohl einige Angaben am Platze, die in trockenen Ziffern und geschichtlichen Tatsachen die Vergangenheit und Gegenwart des umstrittenen Gebietes veranschaulichen. Ueber die Verhandlungen der Diplomaten breitet sich der Schleier des Geheimnisses aus. In Wien hüllt man sich in Stillschweigen; aber wie immer die Würfel fallen werden, so wird die Welt doch später erkennen müssen, daß Oesterreich-Ungarn alles getan hat, um dem Frieden zu dienen und daß es Italien mit dem größten Verständnis entgegengekommen ist.

Nun soll zunächst die Statistik sprechen. In Oesterreich (Zisleithanien) gab es:

im Jahre 1880	668 653
im Jahre 1890	675 305
im Jahre 1900	727 102 und
im Jahre 1910	768 422

Italiener einschließlich der Friauler und Ladiner. Die Bevölkerung verteilte sich nach der letzten Volkszählung im Jahre 1910 auf die einzelnen hauptsächlich in Betracht kommenden Königreiche und Länder wie folgt:

Triest 118 959 Italiener neben 56 916 Slowenen; Görz und Gradiska 90 119 Italiener neben 154 564 Slowenen; Istrien 147 417 Italiener neben 223 318 Slowenen und Serbokroaten; Tirol 385 700 Italiener neben 525 115 Deutschen; Dalmatien 18 028 Italiener neben 610 669 Serbokroaten.

Rein italienische Bürgerschulen gab es in Oesterreich im Jahre 1911/12; außerdem wurde an 11 Bürgerschulen Italienisch als zweiter Lehrgegenstand vorgetragen. 657 Volksschulen erteilten ausschließlich in italienischer Sprache Unterricht, während an 211 Volksschulen das Italienische als zweite Landessprache gelehrt wurde. Die Gymnasien und Realgymnasien besuchten in Oesterreich 3 106 Italiener; in den Realschulen fanden 1 699 Italiener Aufnahme; die gewerblichen Lehranstalten wiesen 5 229 Angehörige dieses Volkes aus. An der Universität Wien studierten im Wintersemester 1910/11 254 italienische Jünglinge, in Graz 338, in Innsbruck 59. Die Zahl der Analphabeten betrug im Jahre 1910 unter Berücksichtigung der Gesamtbevölkerung in Triest 8½ Perzent, in Görz und Gradiska 15 Perzent, in Tirol 2 Perzent. (Das Königreich Italien wies im Jahre 1911 38 Perzent Analphabeten auf).

Die Berufsstatistik ergibt folgendes Bild: von 1 000 tätigen Personen waren in Oesterreich 501 Angehörige des italienischen Volkes zu der Land- und Forstwirtschaft, 234 zu der Industrie, 127 zu Handel und Verkehr und 138 zu den öffentlichen Diensten und freien Berufen zugehörig.

Die von den Italienern bewohnten Gebiete der Habsburgermonarchie sind in ganz verschiedenen Zeitläuften und unter wesentlich verschiedenen Umständen mit Oesterreich beziehungsweise Ungarn vereinigt worden. Treten wir eine flüchtige Wanderung durch die Geschichte an. Südtirol, das heute das einzige geschlossene italienische Sprachgebiet ohne bedeutende nationale Minderheiten darstellt, umfaßt ungefähr doppelt soviel Quadratkilometer als das Fürstentum Trient zur Zeit seiner Mediatisierung am Beginne des vorigen Jahrhunderts unter seiner Herrschaft hatte. Schon Herzog Rudolf IV. war mit dem Hochstifte dahin übereingekommen, daß dieses ihn und seine Nachfolger im Besitze der Grafschaft Tirol als Oberherrn anerkannte. Die Wechselbeziehungen zwischen den Fürstbischöfen von Trient und den Habsburgern waren jedoch im Laufe der Jahrhunderte mehrfachen Schwankungen unterworfen. Aber es zeigte sich immer der Grundzug, Welschtirol stärker an Innsbruck anzuschließen. Eine Klärung der Rechtsverhältnisse trat zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia ein. Im Jahre 1754 war das Hochstift bereit, alle für Tirol ergehenden landesfürstlichen Verordnungen auch in seinem Herrschaftsgebiete kundzumachen. Der Vertrag vom Jahre 1777 bildete einen wichtigen Markstein auf dem Entwicklungswege. Von da ab fristete das Fürstentum Trient bloß ein Schattendasein. Am 4. Februar 1803 erließ Kaiser Franz ein Besitzergreifungspatent, in dem er den Beschluß kund gab, die Bezirke Trient und Brixen, wo er schon früher als gefürsteter Graf von Tirol die Rechte der Landeshoheit besessen hatte, unmittelbar mit dem „übrigen getreuesten Lande Tirol vollkommen zu vereinigen.“ Wechselvoll war das Schicksal Welschtirols in den späteren Jahren. Am 15. Oktober 1813 besetzten österreichische Truppen wieder Trient und wenige Tage nachher wurde schon an der Aufrichtung der neuen Verwaltung gearbeitet. Vom Jahre 1815 bis zum August 1849 gab es einen Trientiner- und einen Roveredaner-Kreis. Von da ab wurden beide Gebiete zusammengezogen, bis im Jahre 1860 die Kreisbehörden überhaupt verschwanden. Die Landesteile, die nicht dem Hochstifte Trient unterlan waren, hatten ihr eigenes Schicksal. Roveredo mit dem dazugehörigen Flecken und der Vorstadt wurde schon im Jahre 1416 dem Herzoge Friedrich von Tirol überlassen. Allein die Republik Venedig erhob Ansprüche auf das Land und führte manchen harten Kampf, um es an sich zu reißen. Später wollten die Fürstbischöfe von Trient ihre Oberhoheit über Roveredo anerkannt wissen und Ferdinand I. kam ihnen im Jahre 1532 auch durch einen Vergleich entgegen, indem er Roveredo als Lehensträger in Empfang nahm. Diese papierene Zusicherung hatte jedoch nur geringe praktische Bedeutung.

Vor dem Südbahnhofe in Triest befindet sich ein Obelisk, der 1882 zur Erinnerung an die 500jährige Herrschaft der Habsburger errichtet wurde. Um dem Drucke der Republik zu entgehen, hatten sich die Triestiner unter den Schutz des Herzogs Leopold III. von Oesterreich gestellt, der ihre Unterwerfung im September 1382 annahm. Von da ab blieb die Seestadt mit den übrigen habsburgischen Ländern vereint, natürlich von der kurzen Zeit der napoleonischen Herrschaft abgesehen. Seit der Regierung des Kaisers Karl VI. wurde der aufstrebenden Stadt große Aufmerksamkeit zugewandt. Durch das Patent vom 18. März 1719 erhielten Triest und Fiume ihren Charakter als Freihäfen. Einige Wochen später erfolgte die Gründung der orientalischen Kompagnie, die den Levantehandel mit Umgehung Venedigs nach Triest lenken sollte. Im Jahre 1849 ward Triest reichsunmittelbar; es erhielt die Selbstverwaltung, die noch heute fortbesteht. Durch die Gründung der Dampfschiffahrtsunternehmung des österreichischen Lloyd, die vor rund acht Jahrzehnten stattfand, wurde der Verkehr mächtig gehoben. Im Jahre 1912 liefen in Triest 14 285 Schiffe mit 4 700 000 Tonnen ein und 14 293 Schiffe mit 4 718 000 Tonnen aus. Am 1. Juli 1891 vollzog sich der Anschluß der Freihafengebiete von Triest und Fiume an das allgemeine Zollgebiet Oesterreich-Ungarns. In Triest gibt es neben verschiedenen Mittelschulen eine italienische Staatsgewerbeschule, Handelsschule und eine Handels- und nautische Akademie.

Im Jahre 1500 starb Graf Leonhard von Görz. Da er der letzte seines Stammes war, fielen seine Gebiete infolge von Erbverträgen an Kaiser Maximilian I. Gradiska wurde im Jahre 1647 als gefürstete Grafschaft von Görz getrennt, fiel aber im Februar 1717 nach dem Aussterben der Fürsten Eggenberg wieder an das Haus Habsburg heim. Von den zum Teile von Italienern bewohnten Gebieten kam am spätesten die Republik Ragusa, die jetzt zu Dalmatien gehört, an die Habsburgermonarchie. Im Jahre 1814 besetzten die Oesterreicher das Gebiet, das nun unter der neuen Herrschaft blieb.

*

Oesterreich-Ungarns Entschlossenheit.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Wien wird der „B. Z.“ gemeldet: Alle Blätter beschäftigen sich ernst mit der bevorstehenden Entscheidung Italiens. Die „Zeit“ schließt: „Wenn also Italien gegen uns den Streich führt, unvorbereitet trifft er uns nicht.“ Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Wird der Krieg uns aufgezwungen, dann wird Jung und Alt, jeder Stand und jede Klasse der Gesellschaft nur eins im Sinne haben: „Durch!“ Die klerikale „Reichspost“ schreibt zur Verschärfung der Beziehungen mit Italien: Es wird um das Ganze gehen. Die Welt wird sehen, was es heißt, einem Volk, das friedlich und langmütig war, das wie kein anderes Opfer für den Frieden getragen hat und noch bringen wollte, Freiheit und Leben zu nehmen. Unser Herz schlägt nicht eiliger, da wir der Entscheidung Italiens unmittelbar entgegengehen.

Die Vereinigten Staaten mit der Wahrung der italienischen und österreichischen Interessen betraut.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird der „B. Z.“ gemeldet: Aus Washington wird gemeldet: Italien und Oesterreich ersuchten die Vereinigten Staaten, ihre Interessen in Wien bzw. Rom für den Fall des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern wahrzunehmen. Die Washingtoner Regierung sandte ihrem Gesandten entsprechende Weisungen.

Die Kabinettskrise in England.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Daily Chronicle schreibt: Eine nationale Regierung, in der alle Parteien, die es wünschen, vertreten sind, ist in der Gründung begriffen. Eine Anzahl von Ministern stellten dem Premierminister ihre Portefeuille zur Verfügung, um die Rekonstruktion des Kabinetts zu erleichtern, nämlich: Haldane, Harcourt, Birell, Lord Lucas, Lord Beauchamp, Hyshaise. Folgende Unionisten nahmen den Antrag Asquiths, in das neue Kabinett einzutreten, an: Bonar-Law, Chamberlain, Balfour, Lord Derby, Walter Long und Smith. Wahrscheinlich erhalten auch die Lord Curzon und Selbourne einen Posten.

Das Blatt fährt fort: Die Weigerung Asquiths, eine Debatte über die Munitionsfrage zuzulassen, bestätigt die Gerüchte von Differenzen zwischen French und dem Kriegsamt. Dazu kam eine scharfe Krisis in der Admiralität. Die Differenz zwischen Fisher und Churchill entstand wegen der Dardanellenfrage. Das Kabinett beschloß, einen Angriff aus politischen Gründen, weil Rußland es dringend wünschte, und um eine Mitwirkung Griechenlands zu Lande zu erreichen. Churchill verhehlte dem Kabinett die abweichende Ansicht des Seelords. Dazu kamen Gegensätze im Temperament zwischen Churchill und Fisher. Fisher beschloß, am Freitag zurückzutreten. Diese Gelegenheit benutzten gewisse Unionistenführer, die mit der Idee eines Koalitions-Kabinetts liebäugelten. Asquith stand vor der Wahl einer ernsten Ministerkrise mit heftigen Debatten im Parlament und entsprechender Schwächung der moralischen Autorität der Regierung einerseits und völliger Rekonstruktion des Ministeriums andererseits, sodaß alle Parteien darin vertreten waren. Asquith wählte den zweiten Kurs.

Ein Gerücht besagt, daß Kitchener Generalissimus und Lloyd Georg Kriegsminister werden würde.

Eine neue amerikanische Protestnote an England.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Daily News melden aus Washington vom 18. d. M.: Die Regierung erläßt der New Yorker Evening Post zufolge eine neue Protestnote an England über die Behandlung der

Deutsche Kriegsbriefe.

Von der Maas zum Mittelmeer.

Am Gepäckschalter des Anhalter Bahnhofes in Berlin stehen, lebhaft gestikulierend und erregt durcheinandersprechend, vier schwarzhaarige, ganz junge Gesellen, italienische Kellner aus einem jener berlinisch-italienischen Gasthäuser, die mit der zunehmenden Einwanderung italienischer Elemente nach der Reichshauptstadt den Kindern des sonnigen Südens die Erinnerung an die ferne Heimat wachhalten halfen. Gerade der Unternehmer, dem sie zuletzt dienten, hat auf diese Weise sein Glück in Berlin gemacht. Denn vor 23 Jahren kam er als einfacher Zeitungskorrespondent eines römischen Blattes hierher, und heute nennt er nicht nur seine Gastwirtschaft sein eigen, sondern an diese hat sich nach und nach auch ein großes Hotel und ein Verkaufsgeschäft italienischer Landesprodukte angegliedert. Er selbst ist nun wohl schon aus den Jahren heraus, aber seine Angestellten müssen dem Rufe der alten Heimat folgen, in der gewissenlose Hetzer zum Kriege gegen den langjährigen Verbündeten treiben. So stehen sie nun im Ungewissen und hören nicht den alten Gepäckträger, der eben entrüstet zu seinem Kollegen sagt: „Wat, die Beierkastmänner wollen nu ooch noch kommen? Denn jeh ist aber wahrhaftig ooch noch mit, vastehste!“ Doch der andere deutet auf die vier, zu denen sich eben eine junge, blonde deutsche Frau gesellt hat. Sie führt ein kaum dreijähriges Kind an der Hand und beide schluchzen herzbrechend. „Nu seh doch, da hat det nu hier geheiratet un muß los. Jloobste, det die Leute den Krieg wollen?“ — Und dann ziehen die beiden Veteranen brummend hinaus, wo immer neue Trupps italienischer Reisender vorfahren und ihre Hilfe brauchen.

Sowohl der über Würzburg—Zürich wie der nach München—Ala fahrende Zug sind gestopft voll, und noch um Mitternacht, als schon mein Zug durch das liebe alte Jena braust, debattieren im Schlafwagen neben meinem Abteil noch zwei Florentiner Kaufleute unterwegs über die Aussichten Italiens bei einem Kriege mit der österreichisch-ungarischen Monarchie.

In der Frühe des Himmelfahrtstages sind wir in München. Touristen, Wandervögel, Feiertagsbummler und Hochgebirgsfraxler mit Schneebrille, dicken Stiefeln und Gamaschen steigen zu uns ein. Man merkt nichts vom Kriege, obwohl die Münchener Polizeidirektion eine Warnung an die ehrsamen Bürger vor Ausschreitungen gegen die Italiener für notwendig gehalten hat. So etwas haben wir doch — Gott sei Dank — noch immer den Herrschaften auf der anderen Seite überlassen. Kein Mensch denkt denn auch daran, die unruhigen und ängstlichen Menschen im Zuge, zu denen sich hier noch Italiener aus Baden, Württemberg und Bayern gesellen, irgendwie zu belästigen. Weiß doch ein jeder, daß sie alles aufgeben müssen, um daheim einer Pflicht zu genügen, zu der sie nicht der einmütige Wille der Nation, sondern ein Haufe unverantwortlicher Schreier treibt. — Draußen, hinter Rosenheim, wo die uralten, verhutzelten Weiblein riesige Edelweiß- und Maiblumensträuße auf dem Bahnsteig verkaufen, geht die Himmelfahrtssonne leuchtend auf. Die Voralpen haben sich schon in ein grünes Feiertagsgewand geworfen, aber die Bergesriesen des Karwendel- und des Kaisergebirges deckt noch die weiße, starre Seide des Winterschnees. Vorüber an König Ludwig II. steingewordenem Traum eines bayerischen Sonnenkönigtums, dem Schlosse Herrenchiemsee im „bayerischen Meer“, kommen wir um Mittag nach Salzburg, und ich bin fast erschüttert von der Totenstille, die an diesem Festtage in dem großen Fremdenverkehrsorte an der bayerisch-österreichischen Grenze herrscht. Grund dafür ist in erster Linie natürlich der Krieg mit seinen scharfen Passioreordnungen, seinen Verkehrsbeschränkungen und der Ernährungsfrage für die Massen, die sonst in schöneren Friedenszeiten die Geburtsstadt Mozarts zu überfluten pflegten. Der Schnellzug der Tauernbahn, der hier nach einer sehr liberal gehandhabten und liebenswürdig durchgeführten Paß- und Zollkontrolle neu zusammengestellt wird, erhält nur zwei Personenwagen, da die mitreisenden Italiener schon in Rosenheim in den direkten Zug nach Ala übergegangen waren, und als ich mich im Zuge umsehe, bin ich ganz allein. — „So geht das nun schon 9 Monate“, klagt der freundliche österreichische Schaffner, „was wollen nur die armen Leut' in den Kurorten werden? Das hat alles mit dem heurigen Frühjahr gerechnet, und nun ist es wieder nix, wann die Italiener ka Ruh geben!“

In allen Salzburger Dörfern läuten die Festtagsglocken, durch die blumenübersäten Wiesen wandern die hageren, schwarzgekleideten Bauern mit den runden, steifen Hüten und drei bis vier Regenschirmen unter dem Arm, und vor ihnen her die ganz in schwarzer Seide gekleideten Frauen. Ihr einziger Schmuck ist der niedrige Tellerhut mit dem schönen, breiten goldenen Bande und dicken goldenen Quasten daran. Unter vier bis fünf Weibsen hat keiner der Bauern um sich. Das macht, weil die Buben und die Männer und Brüder drüben in den Karpathen sind oder in Polen. Ja, man munkelt sogar, daß einige noch über das Preußische hinaus weit in Frankreich und in Flandern stehen. Aber das ist schon so unwahrscheinlich, weit wie der Nordpol selbst, und doppelt heiß bittet man daher heute im kleinen Kirchlein, durch dessen weit geöffnetes Fenster der Frühling hereinzieht und mit seinen Düften den Weihrauchwolken Konkurrenz macht, um des Himmels Schutz und Beistand für die lieben Feldgrauen aus dem Salzburger Land.

Vom Berchtesgadener Hochgebirge her grüßt der ernste Watzmann und der Hohe Göll, phos in der Ferne die alte Feste Hohensalzburg und die vieltürmige Stadt langsam entschwinden. — Wann werden wir in diesen Gauen wieder einmal fröhlich und unbekümmert wandern?

An den Brückenübergängen tauchen die ersten österreichischen Landstürmer als Wachen auf. Bei der großen Zahl von Tunnels, Viadukten und Brücken der Tauernbahn sind ganze Regimenter für diesen Zweck aufgeboten. Auf dieser und jener Station begegnen wir Militärzügen wie in der ersten Zeit der Mobilmachung, und die Truppen sind so frisch, sauber und fröhlich wie damals vor 9 Monaten, als ich Oesterreichs Scharen gen Belgrad ziehen sah. Und da gibt es daheim Leute, die ob der endlosen Dauer des Krieges seufzen und meinen, daß es nun genug

MARCHIVUM

amerikanischen Schiffahrt. Die Note soll ebenso nachdrücklich sein, wie die Konterbandenote vom Dezember. In amtlichen Kreisen wächst die Erregung, da England trotz aller Versicherungen seine alte Politik der Verschleppung fortsetzt. Außerdem sollen 40 amerikanische Schiffe, darunter 28 mit Baumwolle, beladen in englischen Häfen festgehalten werden. Baumwolle im Werte von 2 500 000 Pfund lagern in englischen Häfen.

London, 20. Mai. (WBT. Nichtamtlich.) Die Morningpost meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat die Note an England fertiggestellt. Der Ton wird keinen Zweifel an der gereizten Stimmung der Regierung lassen. Die Regierung argwöhnt eine absichtliche Verschleppungspolitik bei der Behandlung beschlagnahmter Schiffe. Die amerikanische Regierung fordert Achtung vor den ihr zustehenden Rechten. Es wäre eine Abweichung von der Neutralität, wenn sie nach der Note an Deutschland wegen der „Lusitania“ nicht ebenso kräftig gegen die englischen Uebergriffe protestiert. Die Note werde von vielen Amerikanern mit großer Genugtuung gelesen werden, weil sie das unangenehme Gefühl entfernen würde, als ob die Regierung scharf gegen Deutschland, aber milde gegen England auftrete.

Der englische Pöbel.

⊙ Rotterdam, 20. Mai. (Von unserem Berichterstatter.) Aus einem Johannesburger Telegramm veröffentlicht der Daily Telegraph einige Einzelheiten über den deutsch-feindlichen Krawall in Südafrika, woraus hervorgeht, in welcher bestialischen Weise der englische Pöbel gegen die Deutschen und ihr Eigentum in südafrikanischen Großstädten wütet. Der Sonderberichterstatter des genannten Blattes schätzt den bisher angerichteten Schaden auf 6 Millionen holländische Gulden. Bei dem Fortsetzen des Krawalls ist das Hotel Bristol völlig ausgeplündert worden und noch mehrere Häuser, so daß von den ganzen Gebäuden nur noch Brandmauern dastehen. Desgleichen verwandelte der Pöbel das Northwesternhotel in einen Trümmerhaufen. Die Shandarogarage ließ der Pöbel ebenfalls in Trümmer aufgehen. Auch das Warenhaus von Artur Koppel brannte. Die Feuerwehr konnte die Brände nicht bekämpfen, weil ihr der Pöbel die Schläuche durchschnitt. Das große Juweliergeschäft von Mehrley wurde ebenfalls ausgeplündert und alsdann angezündet. Die Plünderungswut hat sich immer noch nicht gelegt. Pöbelhaufen durchziehen die Straßen. Das Schlimmste ist jetzt, daß durch die Plünderungen eine Menge Leute brotlos geworden sind, die bei den Deutschen gute Stellungen inne hatten. Die Versicherungsgesellschaften weigern sich, für die erlittenen Schäden aufzukommen. In der Presse erschien eine behördliche Bekanntmachung, wonach alle aus feindlichen Ländern anwesenden Ausländer sich bezüglich ihrer Internierung in Konzentrationslagern bis zum Montag nachmittag zu melden haben.

Erhebliche Verluste der Engländer.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Morning Post schreibt: Wir dürfen keine Zahlen nennen, aber die Verluste im Krieg müssen jetzt erheblich höher sein, als die Ergänzung durch die Rekrutierung. Niemand hörte je, wie Kitcheners neue Armeen zustande kommen sollten. Wenn keine Ergänzungen ankommen, schrumpfen die Regimenter zu Skeletten zusammen.

Torpedierung des Dampfers „Dumfries“.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Reutermeldung: Die Admiralität gibt bekannt, der Dampfer „Dumfries“ wurde am 19. Mai morgens torpediert. Die Besatzung wurde gerettet. Das Schiff treibt noch 25 Meilen südwestlich von Hartland-Point.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Cardiff: Der „Dumfries“ wurde gestern Mittag bei der Höhe Trevose-Head torpediert. Der erste Torpedo versenkte das Schiff nicht. Das Schiff wurde von einem norwegischen Dampfer in Schlepptau genommen; beide Schiffe wurden von einem Unterseeboot verfolgt. Das norwegische durchschnitt deshalb das Kabel und dampfte weg. Hierauf wurde ein zweites Torpedo auf den „Dumfries“ abgefeuert, das dann den Dampfer zum Sinken brachte. Das norwegische Schiff nahm die Besatzung an Bord, die dann von dem niederländischen Dampfer „Magdalene“ nach Cardiff gebracht wurden.

*

Unsere Kriegslage in feindlicher Beleuchtung.

⊙ Rotterdam, 20. Mai. (Von unserem Berichterstatter.) In einer Besprechung über die Kriegslage schreibt der Temps auf Grund der letzten Ereignisse an der Westfront einigermaßen zufrieden. Daß die Franzosen das Dorf Carency besetzen konnten, erschien dem Temps als ein günstiges Zeichen für die Zukunft, aber er bedauert, daß dieser Erfolg mit so schweren Opfern erkauft werden mußte. Das Blatt fährt fort: An der russischen Front dagegen steht die Sache nicht gut. In Westgalizien haben sich unsere Verbündeten bis zur Sanlinie zurückgezogen. Sie wollen dort nach ihren eigenen Behauptungen eine mehr konzentrierte Umgruppierung ihrer Streitkräfte vornehmen. Es ist aber zu befürchten, daß der Feind einen großen Teil seiner Kräfte von dort irgend anderswo hinwirft.

Tätigkeit der russischen Revolutionäre.

⊙ Rotterdam, 20. Mai. (Von unserem Berichterstatter.) Aus Stockholm wird gemeldet: Der unterirdische Kampf gegen die Regierung nimmt in Rußland in der jüngsten Zeit trotz schärfster Gegenmaßnahmen großen Umfang an. Die Tätigkeit der Revolutionäre richtet sich insbesondere gegen solche Unternehmungen, welche mit der Herstellung wichtiger Kriegsmaterialien dienen. Nach Mitteilungen von Reisenden aus Finnland ist die einzige Fabrik Rußlands, die mit der Herstellung von Flugzeugen betraut ist, durch Bomben zerstört worden. Auch die wichtigste Sprengstoff-Fabrik ist einem Attentat zum Opfer gefallen. Außerdem ist eine große Pulverfabrik durch eine Explosion so schwer beschädigt worden, daß ihr Betrieb längere Zeit stark eingeschränkt werden muß.

Keine Erweiterung der Landsturmpflicht.

Gegenüber wiederum auftauchenden Gerüchten, daß eine Erweiterung der Landsturmpflicht geplant sei, wird erneut festgestellt, daß an maßgebender Stelle keine solche Absicht besteht.

Kriegsgewinnsteuer.

Dem Mai-Reichstag wird keine Vorlage über die Besteuerung der Kriegsgewinne vorgelegt werden. Gewiß, die Stimmung im Volke ist außerordentlich groß für eine stärkere Heranziehung der durch Kriegslieferungen erzielten Gewinne zu den Lasten des Reiches. Der Gedanke hat auch bei allen Parteien des Reichstages Fürsprecher gefunden. In jeder Fraktion sind, wie die „N. G. C.“ berichtet, Abgeordnete, die sich sehr eifrig dafür ins Zeug legen. Auch in Regierungskreisen steht man diesen Wünschen nicht ohne weiteres ablehnend gegenüber. Man verschließt aber den Schwierigkeiten, die sich dem Gedanken entgegenstellen, nicht die Augen. Bisher sind praktische Vorschläge von keiner Seite gemacht worden. Man hat sich immer nur damit begnügt, auf die Notwendigkeit einer solchen Besteuerung hinzuweisen, man hat aber nie angegeben, in welcher Weise die Steuer auf Kriegsgewinne erzielt werden soll. Den tatsächlichen Möglichkeiten am nächsten kommt noch der Vorschlag, die Sätze für die Vermögenszuwachssteuer im Jahre 1916 beträchtlich zu erhöhen. Aber auch hier sind der Schwierigkeiten nicht wenige. Wie sollen die Kriegsgewinne — und nur diese sollen doch stärker zu den Steuern herangezogen werden — von dem normalen Zuwachse der Vermögen geschieden werden? Jedenfalls ist der Plan einer Kriegsgewinnsteuer noch durchaus im Fluß, und es wird an den deutschen Steuertechnikern liegen, einen gangbaren Weg zu finden. Denn gerade diese Steuer würde dem Empfinden des ganzen Volkes durchaus entsprechen.

Kleine Kriegszeitung.

Ein türkischer Ehrenteppich für Hindenburg.

Dem Sieger in der Schlacht an den Masurischen Seen hat, wie die „Deutsche Orient-Korrespondenz“ berichtet, die gewerbefleißige Stadt Konia in Kleinasien als Ehrengabe einen kostbaren von den dortigen Teppichwebereien geknüpften Teppich gewidmet. Das Hauptfeld dieses höchst eigenartigen Werkes türkischen Kunstfleißes stellt eine sehr genaue Karte Ostpreußens mit dem Schauplatz der Hindenburgschen Siege dar. In der linken Ecke prangt das wohlgetroffene Bild des Generalfeldmarschalls in leuchtenden Farben, umgeben von einem Rahmen aus Eichenlaub, während darunter zwei deutsche Soldaten Arm in Arm marschieren. Die Aufschrift in türkischer und deutscher Schrift besagt: „Sr. Exzellenz dem Generalfeldmarschall Paul von Beneckendorff und von Hindenburg aus Dankbarkeit für die großen, siegreichen Schlachten bei den Masurischen Seen, gewidmet von den Einwohnern der Stadt Konia in Kleinasien“.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Oberleutnant d. Ref. und Kompagnieführer Emil Regroth, Oberpostpraktikant in Karlsruhe, Leutn. d. Ref. im Regt. 113 Karl Stutz von Tauberbischofsheim, Kan. Mathias Kuhnmünch von Werbach, Uoff. Robert Eiermann von Eberbach, Gren. Johann Wolf von Bammental, Landwehrm. Brehm und Musk. Schreiner Oehmig von Neidenstein, Musk. Friedrich Mann von Obrigheim, Einj.-Uoff. Josef Schneider von Mannheim, Leutn. d. Ref. im Regt. 114 Wilhelm Fehringer, Ritter des Eisernen Kreuzes von Heidelberg-Handschuhsheim, Vizefeldw. d. Ref. im Regt. 110 Fritz Beisel, Major im Regt. 110 Karl Strauß, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Gren. Emil Dietz, sämtliche von Heidelberg, Kaufmann Otto Kreutschmer und Off.-Stellv. Gewerbelehrerkandidat Albert Kundt von Schwetzingen, Leutn. d. L. Martin Freudenberger, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Kan. Kaufmann Gustav Kirschenmann von Aue, Kriegsfreiw. Ludwig Hammerl, Leutn. im Regt. 112 Rudolf Lange, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kriegsfreiw. im Regt. 40 Oskar Künzler, Off.-Stellv. im Leib-Drag.-Regt. 20 Franz Fischer jr., Ritter des Eisernen Kreuzes, Musk. Kaufmann August Wollenstad, Feldw. i. Regt. 109 Jakob Schmieder, Ritter des Eisernen Kreuzes, Vizefeldw. August Wiesemann, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kriegsfreiw. Heinrich Deobald und Off.-Stellv. im Regt. 109 Otto Zeitvogel, sämtliche von Karlsruhe, Leutn. d. Ref. Lehrer Artur Schlageter, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Forchheim bei Ettlingen, Vizefeldw. im Landwehr-Inf.-Regt. 111 Weinhändler Joseph Westermann, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Rastatt und Leutn. im Regt. 109 Hermann Freiherr Schilling von Canstatt, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg.

Mannheim.

Rotes Kreuz, Mannheim.

In den letzten 3 Wochen sind größere Transporte von zusammen über 1000 Verwundeten in 5 Lazarettzügen angekommen. Sämtliche Verwundeten wurden in hiesigen Lazaretten untergebracht. — Die Sammlung von Altmetallen, welche zur Zeit noch einer Sichtung unterliegt, hat ein sehr erfreuliches Ergebnis und es sei auch an dieser Stelle allen Gebern herzlich gedankt. Die Abholung von Altmetallen auf Grund der nachträglichen Anmeldungen erfolgt am Mittwoch, den 26. Mai ds. Js. von nachmittags 2 Uhr an. Das vom Roten Kreuz Mannheim neu eingerichtete Lazarett „Kaisersäle“, Seckenheimerstraße 11a als Anhang zum Orthopädisch-neurologischen Reservelazarett II Oberrealschule, wird am Freitag, den 21. Mai d. Js. eröffnet. — Auf dem Gebiete der Kriegsinvalidenfürsorge entfaltet das Rote Kreuz Mannheim fortgesetzt eine umfangreiche Tätigkeit, für welche bedeutende Mittel erforderlich sind.

*

Kriegsinvalidenfürsorge.

Der Verband Bayerischer Metallindustrieller hat der Kriegsinvalidenfürsorge sein ganz besonderes Augenmerk zugewandt. Zunächst hat er durch die Verbreitung der von ihm in 4. Auflage herausgegebenen Schrift von Dr. Siegfried Kraus, „Die Kriegsinvaliden und der Staat“, sowie durch die Hinausgabe der Schrift von Dr. Biesalski, „Kriegskrüppelfürsorge“ an seine Mitglieder das Interesse für die Kriegsfürsorge geweckt und gezeigt, bis zu welch hohem Grade unter entsprechenden Verhältnissen die Invaliden wieder dem wirtschaftlichen Leben zurückgewonnen werden können. Sodann haben aber auch seine Mitglieder die von Anfang ab erklärte Bereitwilligkeit, Invalide wieder in ihren Betrieb aufzunehmen, schon vielfach in die Tat umgesetzt.

In erster Linie kommen dabei jene Invaliden in Betracht, welche vor dem Krieg in Verbandsbetrieben beschäftigt waren.

Die beteiligten Industrien bringen das Opfer, das in der Besetzung von Arbeitsstellen mit nicht volleistungsfähigen Arbeitern und in der unvollständigen Ausnützung der einzelnen Maschinen und Einrichtungen durch diese Arbeitskräfte liegt, mit der größten Bereitwilligkeit. — Außerdem haben sich verschiedene Mitglieder des Verbands, welche über entsprechende Einrichtungen verfügen, bereit erklärt, Kriegsinvaliden, welche ihren Beruf wechseln müssen, Gelegenheit zum Umlernen zu geben. Im orthopädischen Militärlazarett des 3. Bayer. Armeekorps im neuen Sebastianspital zu Nürnberg wurde zum Zwecke des Anlernens der Invaliden unter anderem auch eine mechanische Werkstätte eingerichtet. Die hierfür notwendigen Maschinen und Werkzeuge hat ein Mitglied des Verbands zur Verfügung gestellt und ein Beauftragter des Verbands hat die Einrichtung geleitet. Bei der Berufsberatung durch die Kommissionen, welche die Kriegsinvaliden in den Nürnberger Lazaretten besuchten und berieten, hat der Verband durch mehrere er-

---

sein sollte des grausamen Spiels. Da ist so ein Soldatenzug, besonders wenn ihn lustige Steirerburschen oder musikalische Böhmen füllen, ein wahrer Jungbrunnen für das ganze Land, durch das er fährt. Und dieses Land wieder gibt denen da drinnen den richtigen Kämpfer- und Heldenmut. Denn es ist eines der herrlichsten Stücklein Erde, dieses Oesterreich zwischen Salzburg und der blauen Adria. Zur Hebung des Verkehrs mit dem deutschen Reiche hat die Nachbarmonarchie die Millionenkosten für den Riesenbau der Tauern- und Karawankenbahn übernommen, und wir wollen es den Brüdern jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle danken, was sie an ihrem Teile für das große Ganze taten, indem wir seinen entzückenden Alpen- und Küstenländern dereinst unsere Sympathie zuwenden, nachdem uns andere Länder ein- für allemal verleidet worden sind.

Am Spätnachmittag zieht der Zug keuchend das Gasteiner Tal hinauf. Hier hat der alte Kaiser Wilhelm durch seine wiederholten Besuche der deutschen Sache kräftig vorgearbeitet, lange, ehe man etwas von der Heilwirkung des Radiums und seinem Vorhandensein in den Gasteiner Quellen wußte, die das Bad zu einem Weltkurort gemacht haben. Aber auch hier merkt man den Krieg. Seine Opfer sitzen in Gestalt österreichischer und ungarischer Verwundeter auf den Bänken des Bahnsteiges und winken dem nach dem Süden fahrenden Zuge nach. Der übrige Fremdenverkehr stockt fast gänzlich, obwohl hierher niemals der Kriegslärm dringen wird. — Durch den dunklen Schlund des 8470 Meter langen Tauerntunnels dringen wir in die majestätische Stille der Hochalpenwelt hinein. Aber auch hier im ewigen Schnee und Eis der wachsame österreichische Landsturm, den einsamen, kleinen Bahnstationen und den Jägern und Holzfällern der Gegend eine willkommene Unterhaltung. Ganz Oesterreichs vielsprachige Volksgemeinschaft ist durch diesen Weltkrieg durcheinandergewürfelt worden, und von Nord nach Süd, von Ost nach West tragen die zur Verteidigung des großen Nationalitätenstaates aufgerufenen Mannschaften die Parole: Durchhalten! —

Nun senkt sich die Bahn allmählich ins Kärnthnerland hinab. Bei Villach kommen wir fast unmittelbar an den Wörthersee des Koschatliedes, und dann geht es in den großen Tunnel der Karawankenbahn, in dem es beinahe ebenso dröhnt und donnert wie in der vorigen Woche draußen an der flandrischen Front. — In Santa Lucia—Tomein, wo sich die Batscha mit der Idria vereinigt und zwei Kilometer südlich die Isonzo an die Bahnlinie herantritt, merkt man, daß die Schwarz-Gelben auf der Wacht sind. Während drunten im Tal die Landschaft vollkommen südlichen Charakter annimmt, schlanke Cypressen, Maulbeerbäume, Feigen- und Pfirsichpflanzungen neben blühendem Rebgelände stehen, arbeitet oben auf den Höhen Gott Mars. Und das durch neunmonatige Kriegsbeobachtung geschärfte Auge erkennt, daß gute Arbeit geleistet wurde. — Dann kommen wir nach Görz, der alten schönen Landschaft. Bevölkerung und Sprache ist vollkommen italienisch, und mit fiebernden Händen greift alles nach dem eben mit dem Gegenzuge von Triest heraufgekommenen Abendblatt des „Piccolo“, der italienischen Zeitung des fast vollständig italienischen Haupthafens Oesterreichs. In diesen Stunden — das wissen die Görzer merkwürdig gut — entscheidet sich im fernen Rom mancherlei. Und richtig, — als ich im rotgoldenen Lichte der langsam im Meer versinkenden Sonne in Triests Hauptbahnhof einfahre, flüstert der mich erwartende Freund und Kollege aus Wien die große, dem Publikum erst in den Morgenstunden des heutigen Tages bekannt werdende Nachricht von Salandras Sturz ins Ohr. Aber freilich fügt er auch gleich hinzu, daß damit nur Zeit gewonnen ist und daß der politische Himmel noch schwer umwölkt bleibt. Immerhin, ich trete mit einem tiefen Atemzuge auf den Balkon meines Hotelzimmers am Hafen hinaus, und indem ich die milde, weiche Luft des Südens koste, grüße ich das ewige Meer mit doppelter Freudigkeit.

*

Im wartenden Triest.

Zur rechten Zeit bin ich in dem herrlichen Hamburg Oesterreichs am Mittelmeer gelandet. Nirgendwo hat man die römischen Verhandlungen, die langsame Vorbereitung zum Kriege gegen die bisherigen Bundesgenossen und die mit wachsender Zuversicht geführten Ausgleichsverhandlungen, die in den soeben bekanntgegebenen Anerbietungen Oesterreichs ihren Gipfelpunkt gefunden zu haben scheinen, mit solcher Spannung erwartet wie hier in Triest. Seit langen, langen Jahren wartet Triest auf irgendein unausgesprochenes Ereignis, etwa wie die unerlöste Braut im Märchen wartet auf ihre endliche Heimführung. Die größte Handelsstadt an der Adria und Oesterreichs Lebensader zum Meere konnte nicht zur Ruhe kommen vor dem Hin- und Herüber der irredentistischen Ideen und Pläne. Unerfüllbare Träume und wilde Fieberphantasien der ganz Radikalen wechselten ab mit den sachlich möglichen und zum Teil sogar erwünschten Anregungen der besonnenen Kreise der Landschaft, die überwiegend italienisch ist, wie ja auch die Stadtverwaltung in ihrer überwiegenden Majorität der nationalliberalen italienischen Landespartei angehört, und vor allem der regierende Bürgermeister ein Italiener ist. Nun soll in diesen Tagen und Stunden sich das fernere Schicksal Triests, seine ganze Zukunft, entscheiden. Was Wunder, daß die jahrelange Spannung zur Siedehitze gesteigert erscheint und daß der heißblütige Rassencharakter zur Entladung drängt. Triest wartet!

Mit wehmütigen Gefühlen hatte Oesterreich längst erkannt, daß seine jahrzehntelange Kulturarbeit nicht das Geringste zur Gewinnung der stolzen Adriaschönen für die gemeinsamen Interessen der Doppelmonarchie genützt hat, und es wird das eben bekannt gegebene Zugeständnis einer autonomen Verwaltung für Triest und der Schaffung einer italienischen Universität als eines der Mittel zur Verhütung kriegerischer Auseinandersetzungen mit dem früheren Bundesgenossen noch mit das Leichteste gewesen sein, was sich die schwarz-gelbe Monarchie abringen ließ. Triest autonom! O weh, sagen die wenigen National-Deutschen der Stadt. Und zu einer Zeit, wo drüben in den Karpathen Oesterreichs stärkster und ältester Feind auf der ganzen Linie den fluchtartigen Rückzug bewerkstelligen muß, der schwarz-weiß-rote Bundesbruder in Ost und

fahrene Sachverständige und durch einen Arbeitsnachweisbeamten mitgewirkt.

Der Verband hat außerdem der Sammlung für die Kriegsinvalidenfürsorge in Bayern den Betrag von 25 000 Mark durch Vermittlung der Staatsregierung überwiesen.

*

Die Ansiedlung von Kriegsinvaliden und die Wohnungsreform.

Die jetzt im Vordergrunde des Interesses stehende Ansiedlung der Kriegsinvaliden und Krieger-Hinterbliebenen beschäftigt natürlich auch die Kreise der Wohnungsreform auf das lebhafteste. Auf alle Fälle wird es sich empfehlen, in dieser Frage bald einen praktischen Schritt vorwärts zu tun. Darum hat jetzt ganz vor kurzem der Deutsche Verein für Wohnungsreform, Frankfurt a. M., Hochstraße 23, in einer Eingabe an Bundesrat und Reichstag angeregt, den bereits bestehenden Wohnungsfürsorgefonds des Reichsamtes des Innern auf diese Zwecke zu erstrecken und ihn zu diesem Behufe wesentlich zu verstärken, sowie ferner auch die Kapitalisierung eines Teiles der Invaliden- oder Krieger-Hinterbliebenen-Rente zu Ansiedlungszwecken zuzulassen. Auf diese Weise würden schon jetzt alsbald Mittel gewonnen, um die Ansiedlung der Kriegsinvaliden und der Krieger-Hinterbliebenen in kleinen Häuschen mit Garten zu ermöglichen, und es wäre ein praktischer Anfang mit dieser wichtigen Reform gemacht. Exemplare der Eingabe stehen Interessenten auf Wunsch gerne unentgeltlich zur Verfügung.

*

Milchversorgung.

Die Mannheimer Milchzentrale schreibt uns: Nach vielen Wochen bitterster Entbehrung unseres allerwichtigsten Nahrungsmittels — Milch —, scheint jetzt endlich eine bessere Zeit begonnen zu haben. Wiesen und Felder stehen, begünstigt durch fruchtwarmes Frühlingswetter, im üppigsten Pflanzenwuchs, wodurch die denkbar besten Vorbedingungen für reiche Milchproduktion geschaffen sind. Außerdem ist es unseren fortgesetzten Bemühungen gelungen, weitentlegene Milchproduktionsgebiete, in denen sonst nur Butter hergestellt wird, der Milchlieferung zu erschließen. Die Milcheinlieferungen haben daher plötzlich eine Zunahme erfahren, wie man eine solche noch vor Wochenfrist nicht erwartet hatte. Während bisher die Milch für jede Haushaltung unter größeren Abzügen eingeteilt werden mußte, können nunmehr alle Wünsche in vollstem Maße befriedigt werden. In heutiger Zeit, in der andere Lebensmittel ungeheuer teuer sind, sollte Milch reichlich genossen werden. Zum Zwecke der Förderung des Milchgenusses ermäßigen wir den Verkaufspreis wieder auf 24 Pfg. pro Liter.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 20. Mai 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Sanitätsunteroffizier Peter Brehm, beim 14. Ref.-Korps, Sohn des Färbereibesitzers Hans Brehm, für besondere Tapferkeit in Nordfrankreich.

* **Ordensverleihung.** Oberleutnant der Reserve der Bayrischen Kraftwagentruppen Fritz Streitz, Ober-Ingenieur bei der Firma Klein, Schanzlin u. Becker, Maschinenfabrik in Frankenthal, erhielt, nachdem er im Herbst v. Js. bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, den bayrischen Verdienstorden mit Schwertern verliehen.

* **Auszeichnung.** Max Kuhn aus Ilvesheim, beim 2. bayr. Fußart.-Regiment wurde mit der badischen Verdienst-Medaille ausgezeichnet.

* **Benutzung der II. Wagenklasse durch Offizierstellvertreter.** Zur Beseitigung von zur Sprache gebrachten Zweifeln hat die deutsche Heeresverwaltung nachstehende Verfügung getroffen: 1. In den Zügen des öffentlichen Verkehrs ist nur die Beförderung einzelner Offiziere und Personen von gleichem Range in der II. Wagenklasse zulässig. Den Offizierstellvertretern kann daher, da sie Offiziersrang nicht haben, kein Anrecht auf die Benutzung der II. Eisenbahnwagenklasse in den Zügen des öffentlichen Verkehrs bei dienstlichen Einzelreisen zugestanden werden. 2. Anspruch auf Benutzung der II. Wagenklasse haben die Offizierstellvertreter dagegen in den Militärzügen und bei größeren geschlossenen Militärtransporten. In diesen Fällen ist den in Offiziers- und oberen Beamtenstellen dienstuenden Personen niedern Ranges die Berechtigung zur Benutzung der II. (I.) Wagenklasse ausdrücklich zugesprochen worden. Diese Verfügung ist allen deutschen Bundesregierungen mit Eisenbahnbesitz zugegangen. Der preußische Eisenbahnminister und Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat sie den nachgeordneten Eisenbahnbehörden zur Beachtung mitgeteilt.

* **Paketverkehr für die Südarmee.** An die Truppen der unter dem Befehl des Generals v. Linsingen kämpfenden „Südarmee" können von jetzt ab Pakete im Gewicht bis zu 10 Kg. über das Militärpaketdepot Leipzig versandt werden. Der Privatpaketverkehr für die übrigen im Südosten (Galizien) kämpfenden Truppen hat noch nicht zugelassen werden können. Falls Zweifel darüber bestehen, welche Truppenteile zur Armee des Generals v. Linsingen gehören, wird empfohlen, vor der Absendung bei dem nächsten Militärpaketdepot mittels der grünen Doppelkarten anzufragen, die bei jeder Postanstalt zu haben sind und unentgeltlich befördert werden.

* **Konzert im Reserve-Lazarett 2,** K-5-Schule. Einige angenehme Stunden wurden am letzten Sonntag den Verwundeten des Reservelazaretts bereitet. In dankenswerter Weise hatte sich die Mannheimer Schützenkapelle unter der Leitung des Kapellmeister F. Seezer, zu einem Konzert erboten. Begünstigt von herrlichstem Frühlingswetter nahm dasselbe im Hof des K-5-Schulhauses einen sehr schönen Verlauf. Das überaus reiche Programm wickelte sich glatt ab und löste bei den Verwundeten und Kranken in kurzer Zeit allgemein frohe Stimmung aus. Reicher Beifall wurde denn auch den Mitwirkenden gespendet. Den Verwundeten werden diese Stunden in angenehmster Erinnerung bleiben. Auch an dieser Stelle sei nochmals der Schützenkapelle mit ihrem bewährten Kapellmeister Seezer gedankt.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Glasermeister Otto Fritsche und seine Ehefrau geb. Kloos, wohnhaft P 7, 9, feiern Samstag, den 22. Mai ihre silberne Hochzeit.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Schauspiel-Spielplan unseres Hoftheaters.

Es wäre sehr undankbar, wollte man in Anbetracht der durch die Zeit bedingten Schwierigkeiten, nicht dankbar anerkennen, daß unsere Bühnenleitung erfolgreich bemüht war und ist, den Spielplan literarisch und interessant zu gestalten! — Nur eines fragen wir alle uns vergeblich: Warum erscheint kein Lustspiel im Hoftheater oder keins der im Rosengarten mit ungeteiltem Beifall aufgenommenen Schauspiele? — Warum dürfen wir im Hoftheater nicht einmal von Herzen lachen? Gerade die Abonnenten haben Sonntags weder Lust noch Zeit, den Rosengarten zu besuchen. Die Aufnahme dieses oder jenes Werkes aus dem Rosengarten in den Spielplan des Hoftheaters würde mit größter Freude begrüßt werden. (Ich nenne nur „Im weißen Rößl", „Die Haubenlerche" und ganz besonders „Alt-Heidelberg".) Die für Pfingsten angekündigte „Spanische Fliege" würde uns nicht weniger willkommen sein! Dies ist eine Bitte im Auftrag zahlreicher langjähriger B- und D-Abonnenten! Wir erhoffen geneigte Berücksichtigung!

J. A.: Dr. M.

Aus dem Großherzogtum.

□ Weinheim, 19. Mai. Der städtische Aufseher Georg Peter Schröder begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Das Tiefbauamt zollte ihm namens der städtischen Verwaltung eine herzliche Anerkennung seiner treuen Dienste.

□ Weinheim, 20. Mai. Der hiesige Kommunalverband setzte den Preis für Roggenmehl im Kleinverkauf von heute ab von 25 auf 22 Pfg. pro Pfund herab.

* Villingen, 18. Mai. Als in Weilersbach (Bez.-Amt Villingen) eine Bauersfrau, deren Mann im Felde steht, mit Holzspalten beschäftigt war und sich für eine kurze Zeit ins Haus begab, nahm das dreijährige Söhnchen das Beil und schlug seinem einjährigen Schwesterchen vier Finger der rechten Hand ab. Drei Finger waren glatt abgehauen und lagen auf dem Hauklock, während ein weiterer Finger abgenommen werden mußte.

Gerichtszeitung.

(Schluß.)

§ Mannheim, 18. Mai. (Strafkammer 1.) Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Vischer.

Die nächsten beiden Fälle bringen wieder 24 Landwirte und Getreidehändler wegen Uebertretung des Höchstpreises für Gerste vor die Schranken. Die Bauern haben ihre Gerste an die Händler um 23, 24 und 25 Mark den Doppelzentner verkauft, während der Höchstpreis auf 22 M. 10 festgesetzt war. Ein Händler, der sich an den Höchstpreis hielt und dem deshalb die Ware in einem Falle vor der Nase weggeschnappt wurde, hat in seinem Aerger Anzeige deshalb erstattet. Die Verkäufer sagen, daß es sich durchweg um Braugerste gehandelt habe, die mehr als das festgesetzte Mindestgewicht von 68 Kg. pro Hektoliter gewogen habe und deshalb nicht mehr von dem Höchstpreis erfaßt worden sei. Der Anzeiger erklärt dagegen, in Heidelberg kenne man diese Qualität gar nicht, es sei geringe Futtergerste gewesen von 63, 64 Kg. Gewicht. Die Mehrzahl der Leute will von einem Höchstpreis überhaupt nichts gewußt haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, was er vom Höchstpreis gewußt habe, antwortet einer, er habe 24 Mark für den Sack gekriegt. Die mitangeklagten Aufkäufer behaupten, die Muster seien in jedem Falle gewogen und als vollwichtige Braugerste erkannt worden. Das Gericht sprach sämtliche Angeklagte frei. Es habe den Angeklagten nicht nachgewiesen werden können, daß sie das Gesetz über den Höchstpreis verletzt hätten, da ihre Behauptung, alle Muster seien gewogen und als Braugerste befunden worden, nicht widerlegt wurde. In die Verteidigung hatten sich geteilt die Rechtsanwälte Dr. Seelig, Dr. Stern, Dr. Schmitt, Dr. Hartmann, Dr. Ebertsheim und Dr. Hecht.

Letzte Meldungen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart 20. Mai nachmittags:

Oestlich Jaroslau und bei Sieniawa wurden starke russische Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Die verbündeten Truppen haben nach Osten und Südosten Raum gewonnen.

In den Kämpfen am oberen Dnjestr weitere 5600 Gefangene.

Die Russen wurden in dem Abschnitt nördlich Sambor aus ihrer Hauptverteidigungsstellung geworfen, eine Ortschaft 10 Km. südwestlich Mosciska. An der Pruthlinie ist die Situation unverändert. Nördlich Kolomea brachte ein kurzer Gegenstoß 1400 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Ministerkrise in England.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „B. Z." gemeldet: Im Unterhaus kündigte Ministerpräsident Asquith an, daß Besprechungen im Gange seien, die eine Umbildung der Regierung auf erweiterter persönlicher und politischer Grundlage bezwecke. Endgültige Beschlüsse seien bis jetzt nicht gefaßt worden. Um Mißdeutungen vorzubeugen, erklärte Asquith, daß die möglichen Aenderungen weder den Posten des Ministerpräsidenten, noch den des Ministers des Auswärtigen betreffen, die mit den bisherigen Inhabern besetzt bleiben. Ferner, daß keine Aenderung in der Politik der Regierung beabsichtigt sei. Soweit der Krieg in Betracht kommt, der mit aller Energie und allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, fortgesetzt werden sollen. Drittens betonte Asquith, daß die Umbildung des Kabinetts nur für die Dauer des Krieges geschehe und keine Aufgabe von Parteiidealen bedeute. Ein Gerücht sagt, daß Kitchener Generalissimus, und Lloyd George Kriegsminister werden würde.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der B. Z. gemeldet: Die an die Arbeiterpartei ergangene Aufforderung, sich in der neuen Regierung durch ein Mitglied der Partei vertreten zu lassen, wurde von dieser, wie Reuter meldet, angenommen.

* London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Im Unterhaus sagte Asquith: Die Regierung könne die Möglichkeit eines fortgesetzten Kampfes nicht außer Augen lassen. Sie täte alles, was in ihrer Macht stände, um die Hilfsquellen des Landes zu strecken und sparsam damit umzugehen. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Asquith: Eine Erörterung der Munitionsfrage sei inopportun und vielleicht für die strategische Lage nachteilig. Die Gelegenheit hierzu werde später, zu einer günstigeren Zeit kommen. Augenblicklich sei er mit Rücksicht auf die Interessen des Landes entschieden gegen eine derartige Debatte. In der weiteren Besprechung sagte Lloyd Georges die Abgeordneten seien sehr optimistisch, wenn sie glaubten, daß der Krieg in sechs Monaten beendet sei.

Der französische Tagesbericht.

* Paris, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 19. abends: Das Wetter ist sehr schlecht. Es herrscht dichter Nebel. An keiner Stelle der Front fand tagsüber irgend eine Aktion statt. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch versuchten die Deutschen einen Angriff auf den Priesterwald, den wir aber durch unser Feuer sofort aufhielten.

*

* Höchst, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl im 6. Nassauischen Wahlkreis (Wiesbaden—Land—Höchst) wurde an Stelle des verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Bürgermeister a. D. Wolff-Biebrich seitens der erschienenen 211 Wahlmänner Justizrat Adolf Häuser, Vorstandsmitglied der Höchster Farbwerke, einstimmig gewählt. Die gegnerischen Parteien, Zentrum, Fortschritt und Sozialdemokratie hatten zur Wahrung des Burgfriedens sich der Wahlbeteiligung enthalten.

⊡ Berlin, 20. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem Haag wird der „B. Z." gemeldet: Zum außerordentlichen Gesandten der Niederlande beim Vatikan soll Baron van Nispen Tot Sevenaer ernannt werden.

Welt von Erfolg zu Erfolg schreitet, wo die deutsche Unterwasserwaffe Englands Kriegs- und Handelsflotte in Schach hält, wo auch Oesterreichs junge Unterseemacht das große Guthaben der Vernichtung des „Leon Gambetta" buchen konnte! Wie wird der moralische Eindruck dieses Entgegenkommens Oesterreichs auf die italienischen Wünsche in der Welt sein?

Triest, die natürliche Erbin Venedigs, hat fast die gleiche märchenhafte Entwicklung durchgemacht, wie die alte Lagunenstadt, und ihre Aussichten für die Zukunft sind noch ungleich besser als die des mittelalterlichen Venedig es jemals waren. Wohl beherrschte Venedig einst alle bekannten Meere und zwang selbst Byzanz, um das heute England, Frankreich und Rußland unter dem Spott einer ganzen Welt vergebens kämpfen, unter die Tatzen seines Löwenwappen. Aber seine unglückliche Lage inmitten des Wattenmeeres der Adria hinderte seine eigene Weiterentwicklung, während Triest, daß noch vor 150 Jahren ganze 6400 Einwohner zählte, dank seinem amphitheatralischen Aufbau an den weiten Abhängen des Karst und durch die Mitwirkung der größten und ältesten Schiffahrtsgesellschaft im Mittelmeer, dem 1883 gegründeten Oesterreichischen Lloyd, inzwischen auf 234 000 Einwohner angewachsen ist und schon heute die größten Umsätze im Mittelmeerhandel erzielt. Dazu kommt die 1909 erfolgte Eröffnung der Tauernbahn, die es mit Reichsdeutschland in engste Fühlung brachte, und von der autonomen Verwaltung versprechen sich die hiesigen Handels- und Schiffahrtskreise den künftigen Welthafen. Darum wartet Triest!

Es wartet aber auch aus politischen Gesichtspunkten heraus auf die baldige Lösung der verwickelten Verhältnisse. Denn der Krieg hat naturgemäß die Stadt halb verdorben lassen. Kaum eine Seestadt der Welt hat so sehr die Schiffahrt als alleinige Erwerbsmöglichkeit ihrer Bewohner nötig wie Triest; denn es fehlt hier an einer größeren selbständigen Industrie und an einem für Handelsgeschäfte wesentlich in Frage kommenden Hinterlande. Also werden auch die radikal-deutschen Elemente schließlich Ja und Amen sagen, zumal die kommerziellen Kreise der Stadt ihnen versichern, daß Oesterreich von der Autonomie nur gewinnen kann, und überhaupt alle die Konzessionen, welche es um des lieben Friedens willen gemacht hat, Oesterreichs Prestige in der Welt nicht im geringsten verletzen werden. Auch seine Großmachtstellung werde durch die geplanten Gebietsabtretungen nach keiner Richtung hin gefährdet. Andererseits stehe durch dieses Entgegenkommen der baldige siegreiche Frieden für die Verbündeten zu erwarten, und um diesen Preis sollte man Bülows Versprechungen im vollen Umfange erfüllen. Es sei keine Frage, daß die Italiener Triests in der Gewährung der Autonomie einen Schutz ihrer nationalen Eigentümlichkeiten erblickten, und vielleicht sähen sie überhaupt mehr darin, als was sie zur Folge haben werde. Denn es sei wohl selbstverständlich, daß auch das autonome Triest österreichisch verwaltet werde. — So wartet Triest! —

Unzufrieden sind nur die radikalen Schreier, die durchaus das Erscheinen der Bersaglieri auf der Piazza Grande von Triest erwartet hatten und schon die Tricolore auf dem Stadthaus flattern sehen. Ihre überspannten Träume zerflattern im Augenblick der Erfüllung der italienischen Wünsche für alle Ewigkeit im Nichts. Aber noch mehr! In diesem Augenblick, wo der Irredentismus einen Teil seiner Forderungen sich erfüllen sieht, fängt es einigen Leuten bereits an, vor der nahen Zukunft unheimlich zu werden. Die fixe Idee der „Erlösung" findet natürlich durch die Autonomierung Triests keine Erfüllung. Die großen Handelsherrn der Stadt aber sind glücklich, der Gefahr, unter der italienischen Flagge zu einem Hafen minderer Ordnung herabzusteigen, entronnen zu sein und hoffen, Triests weiteren Aufstieg zum Welthafen noch mit eigenen Augen ansehen zu dürfen. In den Gebietsteilen aber, die wie Friaul und das Trentino abgetreten werden sollen, zeigen sich die Landbewohner bereits vollkommen ernüchtert und gegen die radikalen Hetzer eingenommen. Denn der Bauer lebt dort in der Hauptsache vom Weinbau und kann seine Erzeugnisse unter österreichischer Herrschaft um fast 200 Prozent teurer absetzen als unter italienischer. Er ist also ruiniert, da ihm die Schreier die Differenz nicht werden bezahlen wollen. Ja, selbst einer der Haupthetzer im Trentino, ein Großgrundbesitzer, erklärte, als er jetzt von der Abretung erfuhr: „Jo, ich war nur Irredentist, so lange wir unter österreichischer Verwaltung waren. Aber jetzt, wenn die Sache ernst wird, werde ich mich besinnen müssen, wie ich meine Interessen Italien gegenüber wahrnehme!" — Und so werden noch manche andere, wenn auch nicht sprechen, so doch denken. Triest aber wartet!

Es kann ja nun auch in Ruhe abwarten, was kommen wird. Es wird auf alle Fälle österreichisch bleiben und wird gut daran tun, es auch im Herzen und im Interesse seines Geldbeutels zu bleiben, weil Oesterreich bis auf den letzten Mann hätte kämpfen müssen, um sein Kleinod an der Adria festzuhalten. Das war seine oberste nationale Pflicht. Hier liegen die starken Wurzeln seiner Kraft, denn auch die Zukunft der Doppelmonarchie liegt auf dem Wasser. Wenn aber dann die Dinge hier endgültig geordnet sein werden, so soll uns Reichsdeutschen Triest der Zielpunkt unseres südländischen Sehnens werden. Nicht umsonst haben vor Brioni, der entzückenden Märcheninsel des ermordeten Thronfolgers, kurz vor seiner Abreise nach Serajewo die österreichischen Kanonen den Salut für Kaiser Wilhelm gedonnert, der damals, von dem italienischen Bundesgenossen Victor Emanuel drüben in Venedig herzlich verabschiedet, seinen Freund besuchte und ihm bei dieser Gelegenheit zum letzten Male die Hand drückte. Nicht umsonst sank unten am Ausgangstor der Adria letzthin der „Leon Gambetta", nicht umsonst lockt, fast vor dem Triestiner Hafen liegend, Miramare, des unglücklichen Kaisers von Mexiko Dorado, die Erinnerung für ewig daran wachhaltend, wie Frankreichs Kaiser des greisen Franz Josefs Bruder den Mörderbanden seiner Landeskinder kampflos überließ, und nicht zuletzt ist Triest mit seinen unvergleichlichen Naturwundern in der Nähe und Ferne, der istrischen und dalmatinischen Bäderküste, Abbazia und Lussinpiccolo, den römischen Bauten in Spalato und Ragusa, dem ganzen lieblichen Gestade der Adria ein voller und herrlicher Ersatz für das, was wir Deutschen aus nationalem Empfinden und im Interesse unserer, durch die erforderlichen Abtretungen immerhin geschädigten Bundesgenossen für ewig meiden sollten. Und auch darauf wartet Triest! —

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Ist Italien wirtschaftlich gerüstet?

Es ist nicht abzustreiten, sagt die „Zürcher Post" vom 15. 5. in einem längeren Artikel, daß es Italien in den letzten Dezennien gelungen ist, einzelne Industrien, wie beispielsweise die Automobil- und Schiffahrtindustrie hochzubringen, aber es machte dies, auf die gesamte Volkswirtschaft verteilt, wenig aus. Die Durchführung seiner wirtschaftlichen Reorganisation ist dem Lande noch nicht gelungen. Die Entwicklung der Volkswirtschaft wurde überdies durch den kostspieligen Krieg in Tripolitanien, und die große Werte zerstörenden Erdbeben jäh unterbrochen. Hohe Ausgaben veranlaßten die Heeresaufwendungen seit Ausbruch des europäischen Krieges, schon für die Mobilisationskosten gehen die Schätzungen sehr hoch. In dem mit ebenso großem Aufwande wie Planlosigkeit geführten lybischen Krieg waren die Vorräte an Kriegsmaterial sozusagen aufgebraucht worden, ohne daß für genügenden Ersatz gesorgt wurde. Die Wehrfähigkeit mußte somit neu geschaffen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Land heute auf finanziell geschwächter Grundlage in den Krieg eintreten würde. Das trifft auch für seine Volkswirtschaft zu, deren Erträgnisse unter dem Niveau normaler Zeiten stehen. Einen großen Teil seiner Einfuhr mußte das Land sehr teuer bezahlen, und es ist anzunehmen, daß die Deckung der Kriegsbedürfnisse dem Staate außerordentliche Lasten auferlegt.

Die Zahlungsfähigkeit des Landes hat durch den starken Einnahmeausfall der Fremdenindustrie und durch die von England vorgeschriebenen Ausfuhr- und Durchfuhrverbote schweren Schaden gelitten, was ja übrigens aus der Entwicklung der Wechselkurse hervorgeht. Italien wird nun seine Hoffnung auf England und Frankreich setzen, welche beiden Länder infolge der ungeheuer wachsenden Belastung durch die Kriegsfinanzierung wohl kaum imstande sein werden, erhebliche Summen für Italien aufzubringen. Italien wird sich daher, wenn es für den Krieg entscheiden sollte, in eine finanzielle außerordentlich schwierige Lage begeben. Denn wenn man Krieg führen will, so muß man sich auf die Kräfte seiner eigenen Volkswirtschaft und seine Finanzreserven verlassen können und darf sich nicht in finanzielle Abhängigkeit seiner Gläubiger begeben. **Man sieht an dem Beispiel Deutschlands, wie groß der Vorteil eines Landes ist, das im Kriege auch seine auf materieller Wohlhabenheit beruhende Unabhängigkeit wahren kann.**

Das Ledergewerbe.

Nach der neuesten Statistik der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft wurden im Jahre 1914 7 888 versicherungspflichtige Betriebe gezählt, die 83 718 Vollarbeitern mit einer Lohnsumme von 109,77 Millionen Mark Beschäftigung boten. Der Krieg hat auf das Ledergewerbe stark eingewirkt. Die Betriebe mußten sich den neuen Verhältnissen anpassen und ihre Herstellung auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten des Kriegszustandes einrichten, wobei mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden waren. Die stärkste Einwirkung bestand aber in der militärischen Einziehung zahlreicher, gut ausgebildeter Arbeitskräfte, die nur schwer und meist nur durch ungelernte Leute zu ersetzen waren. Dies war um so empfindlicher, als die Anforderungen an die Leder- und Lederverarbeitungsindustrie, die die Heeresverwaltung stellte, mit Ausbruch des Krieges ganz außerordentlich zunahmen, was auch die Errichtung zahlreicher neuer Betriebe zur Folge hatte. Die Zahl der Vollarbeiter ging um 6 584 oder um 7,29 Prozent zurück, auch die Betriebe sind um 407 weniger als im Vorjahr. Die Lohnsumme ging um 5,52 Millionen Mark zurück; trotzdem stieg aber der Verdienst des Vollarbeiters von 1 277 Mark im Jahre 1913 auf 1 311 Mark im Jahre 1914. Wie sich die Betriebe, die Zahl der Vollarbeiter und die Lohnsummen auf einzelne Zweige des Ledergewerbes im Jahre 1914 verteilten, das ergibt die nachstehende Zusammenstellung:

	Betriebe	Vollarbeiter	Löhne in 1000 M.
Lederherstellung u. Lohmühlen	2 021	42 173	56 205
Lederverarbeitung	2 097	16 892	22 860
Portefeuillefabriken	275	5 736	7 235
Handschuhfabriken	180	4 310	4 813
Ledertuch- und Wachstuchfabriken	12	907	1 215
Dekorateure und Tapezierer	3 227	8 281	10 577
Linoleumfabriken	12	2 535	3 401
Rosshaarverarbeitung	47	926	951
Nebenbetriebe	317	1 868	2 518

Die Lederherstellung nimmt etwas über die Hälfte der Vollarbeiter in Anspruch, aber noch nicht ein Drittel der Betriebe. Mit der größten Zahl von Betrieben sind die Dekorateure und Tapezierer vertreten. Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich seit dem Krieg sehr wesentlich zu Gunsten der Arbeitsuchenden verschoben: im Juli 1914 kamen auf 100 offene Stellen 259,82 Arbeitsuchende, im März dieses Jahres nur 58,83. Im März 1914 stellte sich die Vergleichziffer auf 125,57. Der Anteil des Kapitals am Betriebsertrage des Ledergewerbes dürfte wesentlich höher ausfallen als im Vorjahre, da die Kriegslieferungen guten Gewinn gebracht haben. Nach den bisherigen Ergebnissen der Rentabilitätsstatistik ging die Dividende von 8,1 Prozent des Aktienkapitals für 1913 auf 11,2 Prozent für 1914 hinauf. Allerdings ist der Grad der Steigerung noch unsicher, da noch zu wenige Gesellschaften ihren Geschäftsabschluß veröffentlicht haben, um die Ergebnisse verallgemeinern zu können, aber eine Steigerung überhaupt darf wohl schon angenommen werden. Wie schon erwähnt wurde, sind zahlreiche neue Betriebe nach Ausbruch des Krieges gegründet worden; es handelt sich dabei aber meist um Betriebe von Einzelinhabern. Soweit Aktiengesellschaften und Gesellschaften G. m. b. H. in Betracht kommen, stellt sich die Beanspruchung des Geldmarktes für Neugründungen in den Monaten Juli 1914 bis April 1915 auf 5,16 Millionen Mark. Für Kapitalserhöhungen bei solchen Gesellschaften wurden in der nämlichen Zeit 2,65 Millionen aufgewendet. Die Gesamtsumme der Neuinvestierungen stellte sich demnach immerhin auf 7,81 Millionen Mark. Aus der Höhe dieser Summe ist auf eine ziemlich lebhafte Unternehmungslust im Ledergewerbe zu schließen, die namentlich in jüngster Zeit besonders stark war. Natürlich sind die verschiedenen Zweige des Gewerbes an der Gunst der Kriegskonjunktur sehr ungleichmäßig beteiligt. Immerhin wurden Kriegsaufträge auch in Betrieben ausgeführt, deren Arbeitsgebiet solchen Aufträgen sonst ganz ferne steht.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Effektenbörse.

*) Frankfurt a. M., 20. Mai. (Priv.-Tel.) Infolge hoher jüdischer Feiertage war der Besuch an der Börse schwach. In Erwartung der großen Entscheidung betreffs Italiens legte man sich weitere Reserve auf. Die Tendenz war mit wenigen Ausnahmen ziemlich behauptet. Montanpapiere still. Bankaktien unverändert. Bei festerer Tendenz sind heimische Anleihen zu erwähnen. Devisen sind unverändert. Später traten auf Deckungen Befestigungen ein, die sich ganz besonders in chemischen Werten bemerkbar machten.

Am 22. Mai bleibt der freie Verkehr an der Börse geschlossen.

Berliner Effektenbörse.

WTB. Berlin, 20. Mai. Die Börsenversammlung bekundete eine ermutigende Zuversicht gegenüber der weiteren Entwicklung der Dinge. Geschäftsabschlüsse kamen nur wenig zustande. Anfangs wurden etwas niedrigere Kurse genannt, später war jedoch eine Befestigung bemerkbar, da sich nirgends ein Angebot zeigte. Für einzelne Werte, wie Bismarckhütte, Caro Hegenscheidt, deutsche Erdölaktien, Genschow und Phönix bestanden Nachfragen zu höherem Kursen.

Deutsche Anleihen waren behauptet. Ausländische Valuten waren kaum verändert.

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 19. Mai. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	19.	18.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	—	—
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	—
Ches. Ohio 4½ Bds.	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—
St. Louis and St. Franzo. pr. 4 Bds.	—	66—
South. Pacific c 4 1929 M/S	81—	81½
Union Pacific conv. 4 Bonds	80—	80—
United States 2 Bds.	—	—
Atch. Top. Santa Fé com.	98½	98⅞
Baltimore and Ohio	71⅝	71⅝
Canada Pacific	157⅞	157⅞
Ches. & Ohio c.	40¼	40⅞
Chic. Milw. St. Paul c.	88⅞	88⅞
Colorado u. South.	—	—
Denv. & Rio Gr. c.	25½	25—
Erie com.	—	—
Erie 1st pref.	—	—
Erie 2nd pref.	118⅞	118⅞
Great North. pref.	—	31½
Gr. North. Ore Cert.	105—	108—
Illinois Centr. com.	—	—
Interborgh. Metrop. pr.	140—	139⅞
Lehigh Valley com.	113½	113½
Louisv. u. Nashv.	11⅝	11⅝
Missour. Cans. com.	—	—
Missour. Cans. pr.	—	—
Missouri Pacific	9⅞	—

	19.	18.
Nat. Railw. of Mex.	—	9⅞
New York Centr. c.	—	—
do. Ont & West c.	—	—
Norfolk & West. c.	103½	103½
Northern Pacific c.	107½	108½
Pennsylvania com.	142½	105—
Reading com.	—	142½
Chicago Rock Island Pacif. Railw.	⅝	⅝
Chic. Rock Isl. Terf.	⅝	⅝
Southern Pacific	86½	86½
South. Railw. com.	18⅝	18⅝
South. Railw. pref.	—	—
Union Pacific c.	124—	123⅞
Union Pacific pref.	—	80½
Wabash pref.	—	—
West Maryland pref.	22—	22½
Amalgam. Copp. c.	65⅛	65⅞
Americ. Can com.	—	—
do. do. pref.	—	—
Americ. Locom. c.	—	42⅞
Amer. Smelt. & Ref. c.	64½	64⅞
do. Sugar Ref. c.	—	101½
Amer. Copp. Min. c.	31⅝	31⅞
Bethlehem Steel	—	—
Central Leather	—	—
Consolidated Gas	—	123—
General Electr. c.	139½	140—
Mexic. Petroleum	—	—
National Lea	—	99½
Unit. Stat. Steels c.	53⅞	51⅞
Unit. Stat. Steels pr.	105—	105½
Utah Copper com.	60⅞	60½
Virgin. Car. Chem. c.	29⅛	29—
Sers Roebuck com.	139½	139½

Banca Commerciale Italiana, Mailand.

Das genannte Institut, an dem bis vor kurzem deutsche Interessen beteiligt waren, erzielte in 1914 nach dem jetzt veröffentlichten Abschlusse einen Reingewinn von 7 992 839 M. (i. V. 12 709 274). Die Dividende wird, wie schon gemeldet, mit 6 (gegen i. V. 9) Prozent vorgeschlagen, wobei zu beachten ist, daß im Berichtsjahr das Aktienkapital von 130 Mill. auf 150 Millionen Lire erhöht wurde. Der Agioerlös aus den Aktien im Betrage von 5,2 Mill. Lire wurde der außerordentlichen Rücklage überwiesen, die dadurch auf 6 570 000 Lire steigt. Die gesamten Rückstellungen betragen nunmehr 59,47 (47,7) Mill. Lire gleich 38,12 Prozent des Aktienkapitals.

Handel und Industrie.

Bahngesellschaft Waldhof, Mannheim-Waldhof.

Mannheim, 20. Mai. In der heute im Geschäftslokale der Süddeutschen Discontogesellschaft stattgefundenen Hauptversammlung waren 429 Aktien vertreten. Der Geschäftsbericht (besprochen in Nr. 240 vom 15. V.), die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt und die Gewinnverteilung mit 6 Prozent Dividende nach den Vorschlägen der Verwaltung beschlossen.

Immobilien-Gesellschaft Waldhof i. L. Mannheim-Waldhof.

Mannheim, 20. Mai. In der heute im Geschäftslokal der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft stattgefundenen Hauptversammlung waren 398 Aktien vertreten. Der Bericht des Liquidators und die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt. (S. unsere Besprechung Nr. 242 vom 17. V.). Dem Liquidationskonto werden M. 258.62 zugeführt.

Verkehr.

Rheinschiffahrt.

Mannheim, 20. Mai. Infolge des in den letzten Tagen stark eingesetzten Regenwetters ist der Rhein abermals stark in die Höhe gegangen; es wurde heute vom Hüninger Pegel ein Wachs von 62 cm gemeldet; auch der Neckar soll im Oberlauf stark am Wachsen begriffen sein. Die Schiffe können daher mit voller Abladung nach den in den Oberrhein bestimmenden Hafenplätzen Karlsruhe, Kehl oder Straßburg gelangen. Die Zufuhren sind jedoch sehr gering; die Großfirmen verfügen meistens alle über genügenden eigenen Kahnraum, um die vorliegenden Transporte ausführen zu können. Es finden daher sehr wenige Frachtenabschlüsse von Partikulierkähnen statt.

Die Frachtsätze haben immer noch ihren gleichen sehr niedrigen Stand; dieselben wurden wie folgt notiert: für Ladungen Salz, Abraumsalz, Tonerde, Sand etc. pro Ztr. 2,25—2,5 Pfg. von Mannheim-Ludwigshafen nach dem Mittelrhein; für einzelne Ladungen Alteisen und Stahlabfälle nach dem Mittelrhein pro Ztr. 2,5—2,75 Pfg. für Holztransporte, ab Karlsruhe nach dem Mittelrhein pro Waggon M. 15, ab Mannheim nach den Mittelrheinstationen für 100 Stück 16/12 Bretter M. 2.90—3; für Kalksteine ab Budenheim nach Oberkassel pro Ztr. 1,5 Pfg. bei viertel, 2 Pfg. bei halber Löschzeit; die Kohlenfracht in Ruhrort wurde mit 80 Pfg. pro t nach Mannheim-Rheinau, mit M. 1 nach Karlsruhe, mit M. 1.10 nach Lauterburg und mit M. 1.30 nach Kehl-Straßburg notiert.

Die Schlepplöhne notieren sich ab Ruhrort nach Mannheim mit 4 Pfg. pro Ztr., ab Mannheim nach Karlsruhe mit 1,25 Pfg. pro Ztr., nach Straßburg mit 4 Pfg. pro Ztr. Die Talschlepplöhne stehen 15—20 Prozent unter dem Normaltarif. Schleppkraft steht sehr viel zur Verfügung. Die Schiffahrt auf dem Neckar ist ziemlich lebhaft.

Versicherungswesen.

Kölnische Unfall-Versicherungs-A.-G. Köln.

Die am 19. Mai cr. stattgefundene Hauptversammlung der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln beschloß für das abgelaufene 34. Geschäftsjahr der Gesellschaft die Zahlung einer Dividende von M. 93.75 auf jede Aktie über M. 500.— und von M. 187.50 auf jede Aktie über M. 1 000.—, wozu im ganzen Mark 1 406 250.— erforderlich sind.

Im verflossenen Geschäftsjahre vereinnahmte die Gesellschaft an Prämien M. 8 632 767, während sie für Schäden M. 4 666 344 zahlte und für noch schwebende Schäden für eigene Rechnung M. 3 079 754 zurückstellte. Die Prämienreserven und Prämienüberträge betrugen zu Ende 1914 zusammen M. 7 767 383, die Kapitalreserve M. 7 575 000.—, die Spezialreserve für Kurs- und anderweitige eventuelle Verluste M. 580 123 und die außerordentliche Schadenreserve Mark 1 000 000.—. Der Reingewinn belief sich auf M. 1 805 549. Der Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Gesellschaft und deren Hinterbliebene wurde eine Zuwendung von M. 20 000.— gemacht, dem Konto für Beamtenunterstützungen und Gratifikationen wurden M. 30 000.— zugewiesen und schließlich Mark 146 984 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesamtgarantiemittel der Gesellschaft, einschließlich des Aktienkapitals von M. 7 500 000, belaufen sich Ende des Jahres 1914 auf Mark 27 067 155. An Entschädigungen, einschließlich der Schadenunkosten, abzüglich der Anteile der Rückversicherer, hat die Gesellschaft seit ihrer Errichtung bis Ende des Jahres 1914 im ganzen M. 44 120 174 ausgezahlt.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 20. Mai. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für Lokoware gegen sofortige Kasse, per 100 kg in Reichsmark bahnfrei Mannheim.

	20.	17.
Rumänische Gerste	60.—	61-62
Mais mit Sack alter Ernte	58.—	60-61
„ „ „ neuer *)	50.—-56.—	57.50-58.50
Rotklee: Pfälzer	—	—
Italiener	—	—
Luzerne Italiener	—	—
Esparsette	—	—
Weizen-Auszugsmehl (00) *)	48.25	47.75
Feines Weizenmehl 82% *)	—	46.25
„ Weizen-Brotmehl *)	—	44.75
Roggenmehl mindestens 82% *)	40.50	40.50

*) Bäckerpreis frei Haus für Mannheim Stadt, festgesetzt vom Kommunalverband.

*) je nach Qualität.

Tendenz: ruhig.

Berliner Getreidemarkt.

WTB. Berlin, 20. Mai. Am heutigen Frühmarkt kamen folgende Notierungen zustande: Alter runder Mais Ia M. 595 bis 605, alter runder Mais mittel M. 510 bis 594, kleiner feiner Mais M. 590 bis 615, ausländische feine Gerste Mark 630 bis 645, ausländische Mittel-Gerste M. 615 bis 629, ausländische Weizenkleie M. 43, ausländische Roggenkleie M. 44, ausländische Gerstenkleie M. 44.

WTB. Berlin, 20. Mai. An der heutigen Mittagsbörse kamen keine Notierungen zustande.

Getreidebericht: In Anbetracht der gespannten politischen Lage herrschte am hiesigen Markte große Kauflust und da außerdem die Provinzhändler in umfangreichstem Maße als Käufer am Markte auftraten, gestaltete sich die Tendenz des Getreidemarktes fest. Alter Ia. Mais wurde zu M. 595 bis 605, mittlere Ware zu Mark 510 bis 594 gehandelt. Für ausländische Gerste forderte und bezahlte man M. 630 bis 645. Mittlere Sorten wurden mit M. 615 bis 629 gehandelt. Die Preise der übrigen Artikel waren kaum verändert.

Letzte Handelsnachrichten.

B. Frankfurt a. M., 20. Mai. (Priv.-Tel.) In der heutigen Hauptversammlung der Chemischen Fabrik Griesheim Elektron waren 7 628 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der fürs Vaterland gefallenen 9 Beamten und 76 Arbeitern und des im vergangenen Jahre verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Geh. Kommerzienrat Jean Andreae Passavant. Daraufhin wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung genehmigt, insbesondere die Dividende auf wieder 14 Prozent festgesetzt und ein turnusgemäß ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt. Eine Neuwahl für das verstorbene Aufsichtsratsmitglied, Geh. Kommerzienrat Andreae wurde nicht vorgenommen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht nunmehr aus 6 Mitgliedern.

Grünstadt, 20. Mai. (Pr.-Tel.) In der heutigen Hauptversammlung der Pfälzischen Chamotte- und Tonwerke wurden die Regularien einstimmig genehmigt und die Dividende auf 4 v. H. festgesetzt. Herr Kommerzienrat Fr. Kircher wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

r. Düsseldorf, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Bei der Leonhard Tietz A.-G. in Köln a. Rhein verbleibt nach Abschreibung von Mark 1 476 519 gegen M. 1 141 778 einschließlich Vortrag von M. 126 785 gegen M. 139 285 ein Reingewinn von M. 1 537 754 gegen 1 980 712. Es sollen der Kriegsrücklage M. 400 000 (i. V. Mark 350 000 Neubaurücklage) und einer Kriegsfürsorgerücklage M. 100 000 (gegen Null) überwiesen werden. Die Aktionäre erhalten 4 Prozent Dividende gegen 7 Prozent im Vorjahr. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen M. 123 754 gegen M. 126 785. Der Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahr wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

Berlin, 20. Mai. (Nichtamtlich.) Der Jahresabschluß der Kaliwerke Aschersleben weist einen Bruttogewinn von Mark 2 117 341 gegen i. V. 2 978 325 auf. Die Abschreibungen auf Anlagekonten betragen M. 512 759 (i. V. 701 373). Der Reingewinn beziffert sich auf M. 905 726 (i. V. 1 623 927); als Dividende werden 4 v. H. (i. V. 10 v. H.) vorgeschlagen. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt M. 410 726 (i. V. 328 927). Der aus der Beteiligung bei der Niagarafall Kali Compagny nachgezahlte Gewinn für die früheren Jahre von M. 271 163 wird erst in der Bilanz für 1915 verrechnet.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Friedrichspark.

An den beiden Pfingstfeiertagen nachmittags ½4—½7 und abends 8—11 Uhr

Konzerte

der Kapelle Petermann. 244

Leitung: Kapellmeister L. Becker.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten gegen Vorzeigen der Abonnementskarten frei.

Anmeldungen zum Abonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.

Heugras-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Mai dieses Jahres,
vormittags 9 Uhr,

wird das Heugras von den Wiesen und Plätzen des Großh. Schloßgartens dahier öffentlich losweise versteigert. 41418

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist bei dem Schloßhafen, an der Auffahrt zur Rheinbrücke.

Mannheim, den 19. Mai 1915.

Großh. Hofgärtnerei.

Küchen-Lieferung.

Für die voraussichtlich am 1. Juni bei der 6. Komp. (stark 200 Köpfe) in Sandhofen zu errichtende Küche, ist die Küchenlieferung zu vergeben.

Angebote auf Viktualien, Gemüse, Milch, sowie Angebote auf die Küchenabfälle sind bis spätestens 25. ds. Mts. auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Bataillons abzugeben. 41419

Heidelberg, den 18. Mai 1915.

3. Landst.-Infant.-Ersatz-Bataillon Heidelberg.

Einquartierung

wird angenommen, auch Selbstverpflegung mit voller Pension. 41406

Weinstube „zum Bleistift", T 2, 21. Tel. 903.

Detektiv-

Institut und Privatauskunftei „Argus"

J. Kaiser & Co., G. m. b. H., Mannheim, S 6, 5 — Telephon 2305.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung.

27878

Keine teure Versicherung, sondern einfache, billige, todsich. Selbsthülfe

gegen Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer, Flöhe, Läuse, Ameisen u. jed. Ungeziefer durch Thiele's giftfreie Univ.-Ungeziefermittel, Detailpackung 50 Pfg., lose p. Kilo Mk. 4.—. Wirksamkeit garantiert, behördl. Referenzen, nur bei 16356

Ludwig Thiele, Badenia-Drogerie, U 1, 9.

Anfertigung und Lager von

FLAGGEN

aller Länder.

J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

23484

Von heute bis Pfingsten

gewähren wir auf sämtliche

Damen- u. Kinder-Hüte

sowie **Hutformen, Straussfedern, Blumen, Bänder, Putzzutaten**

Rabatt **25%** Rabatt

Ferner kommen zum Verkauf eine Partie zurückgesetzter

Hutformen, sowie **einfach garnierter Hüte.**

Serie I	II	III	IV
25 Pfg.	50 Pfg.	75 Pfg.	95 Pfg.

Ullmer & Co. Ullmer & Co.

G 2, 1a am Marktplatz.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. ds. Mts. an seinen kurz zuvor erhaltenen Wunden, unser lieber guter Sohn und Bruder 41485

Friedrich Adelmann

Unteroffizier der Reserve im 3. bad. Gren.-Regt. Nr. 110
Inhaber der Bad. Verdienst-Medaille.

In tiefer Trauer:
Familie G. Adelmann.

Mannheim-Käfertal.

Militärverein Mannheim e. V.

Unser Mitglied, Herr

Benedikt Wagner

Steuermahner a. D. — Mitkämpfer von 1870/71

ist nach längerem Leiden entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 21. Mai nachmittags 3½ Uhr.

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Trauerbriefe

liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 21. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Rheinau, auf dem Marktplatze, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Chiffonniere, 3 Kleiderschränke, 2 Sofa, 3 vollständige Betten, 1 Waschkommode u. Verschiedenes.

Mannheim, 20. Mai 1915.

Haag, Gerichtsvollzieher.

Landsturm

Anträge für Lebensversicherungen einschließlich der Kriegsversicherungen, ohne Extraprämie, werden entgegengenommen durch M. Burk, Waldparkstraße 23. Tel. 7204.

40119

Evangel. Verein E. V. (Mannheim. Stadtmission)

Einladung zur General Versammlung

Donnerstag, 27. Mai 1915

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.
Ergänzungswahlen.

Frisches Reh

Suppenhühner
Junge Gänse, Tauben

Schellfische

Kabliau, Rheinsalm
Forellen. 41304

J. Knab Q 1, 14 zwischen Q 1 u. Q 2

Telephon 299.

Preis-Abschlag auf Milch!

Erstklassige Vollmilch pro Liter nur **24** Pf.

Mannheimer Milchzentrale A.-G.

Mannheim im Kriege.

Ein Ausschreiben an die Künstlerschaft Mannheims.

Der Mannheimer Altertumsverein hat den Plan gefaßt, mit Unterstützung der Stadt eine „Kriegsgedenksammlung" anzulegen. Einen wichtigen Bestandteil dieser Sammlung werden „Ansichten Mannheims im Kriege" bilden. Sie sollen zeigen, wie sich das gewaltige Geschehen der Gegenwart in dem beschränkten Rahmen unseres Stadtlebens widerspiegelt. Sie sollen die Erinnerung der Daheimischen an alles daheim während des Kriegs Geschehene und Erlebte unterhalten und späteren Zeiten ein möglichst vollständiges, aus zahlreichen kleinen und größeren Einzelzügen zusammengesetztes Bild des Mannheimer Kriegszustandes hinterlassen.

Der Stadtrat lädt die Künstlerschaft unserer Stadt (Zeichner, Maler, Bildhauer, Architekten) ein, aus ihren Skizzenmappen Beiträge zu dieser Sammlung zu liefern.

Die Hauptgesichtspunkte, nach denen Auswahl und Ankauf der einlaufenden Zeichnungen erfolgen wird, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. die Zeichnung muß einen für die Kriegszeit in Mannheim und Umgegend charakteristischen Vorgang oder Gegenstand in ausgeprägter und bezeichnender Weise festhalten;
2. die Zeichnung muß zum mindesten mittleren künstlerischen Ansprüchen genügen.

Das Mindestmaß des Skizzenblattes soll 6 cm in Höhe oder Breite betragen. Als Höchstmaß ist 40 cm Höhe oder Breite zulässig. Oelstudien sind ausgeschlossen, dagegen sind alle anderen Verfahrungsweisen (Feder, Bleistift, Kohle, Kreide, Aquarell usw.) zugelassen. Die gewählte Technik darf die Haltbarkeit des Blattes nicht beeinträchtigen. Dauerhaftes Papier wird verlangt. Kurze erläuternde Beischriften (womöglich mit Datum) sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Die Zeichnungen sind mit oder ohne Namensbezeichnungen (im letzteren Falle mit Motto versehen) bis spätestens 15. Juni in der Kunsthalle einzureichen. Bei jeder einzelnen Zeichnung ist der für den Verfertiger bindende Verkaufspreis anzugeben. Etwaige Ankäufe erfolgen durch den Stadtrat im Laufe des Monats Juni oder Juli aufgrund von Vorschlägen, welche eine aus je einem Vertreter des Stadtrats, des Mannheimer Altertumsvereins, des städtischen Archivs und der Kunsthalle bestehende Kommission erstatten wird.

Nähere Auskünfte sind im Rathaus, Stadtratsregistratur, beim Altertumsverein und bei der Kunsthalle erhältlich. 4541

Mannheim, den 17. Mai 1915.

Der Stadtrat:
Dr. Kutzer.

Diebold.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim

Als 11. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfennig der Platz im Hoftheater kommt Dienstag, den 25. Mai die Dramatische Dichtung in 5 Akten von Anton Wildgans,

„Armut"

zur Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Samstag, den 22. Mai, vormittags 11 bis 1 und nachmittags 3 bis 5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten kommt Dienstag, den 25. Mai, mittags 12 bis 1 Uhr an der Hoftheaterkasse zum Verkauf.

Besteller, die die ihnen zugeteilten Karten nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.

Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur ständige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 20. Mai 1915. 4546

Hoftheater-Intendanz.

Katholische Gemeinde.

Freitag, den 21. Mai 1915.

Jesuitenkirche. 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder des Cäcilienchores, zugleich Schülergottesdienst. — ½10 Uhr Seelenamt für Frau Josephine Fennemann. — Abds. ½8 Uhr Maiandacht mit Prozession u. Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

Reformhaus Albers & Cie P. 7. 18 Heidelberger Str.

Albers Früchte-Kaffee
hervorragender Bohnen-Kaffee-Ersatz, grosartig im Geschmack, gesund, nahrhaft, billig. Sehr beliebt. 1 Pfund-Paket nur 60 Pfg.

Der große Krieg.

Roman von Botho-Wegner.

9 Fortsetzung.

Der Krieg, an den Leutstetten noch vor drei Tagen nicht hatte glauben wollen, war also doch gekommen; er riß auch ihn jetzt aus den Armen seiner Braut und trieb ihn auf gefahrvollen Bahnen in eine ungewisse Zukunft.

Schon am Morgen des 16. Juli hatte er seine Rückberufungs-Order erhalten, darauf sofort seine Sachen gepackt, sie an den Bahnhof befördert und sich dann mit schwerem Herzen auf den Weg nach der Villa Sansfouci begeben, um Abschied zu nehmen.

Die Sonne schien so freundlich, die Vögel jubelten im Laube und die Klänge eines lustigen Walzers, den die Kurkapelle spielte, begleiteten ihn auf diesem Gange und riefen ihm ein fröhliches „Glückauf" zu. Dennoch sah es weh und traurig in seinem Innern aus, und wenn auch sein Soldatenherz kampfesmutig pochte, mußte er sich doch zusammennehmen, um seiner trübseligen Stimmung Herr zu werden. Der Abschied von Aimée wurde ihm furchtbar schwer, sein Herz bebte, wenn er an all die Möglichkeiten dachte, die jetzt die Zukunft für ihn bringen konnte. Schon am Abend vorher hatte Herr Hertöre sehr unfreundlich mit ihm gesprochen und ihm rand heraus erklärt, wenn er hätte ahnen können, daß Leutstetten im Stande sei, gegen Frankreich zu fechten, würde er niemals die Einwilligung zur Verlobung mit seiner Tochter gegeben haben, und er hatte ihm zugleich nahegelegt, sie unter den eingetretenen Umständen wieder aufzulösen. Doch Leutstetten war vorsichtig ausgewichen. Als er dann später mit seiner Braut darüber gesprochen, war sie erst ganz außer sich gekommen, ihm aber dann um den Hals gefallen und hatte unter Tränen geschworen, keine Macht der Welt werde sie je von ihm trennen. Ihre Mama trachtete dann, klug zu vermitteln, und so war der Abend ohne weitere Störung verlaufen. Herr Hertöre hatte sich überlegt, daß die große Frage des Anschlusses der süddeutschen Staaten an Preußen ja noch immer offen blieb, und er konnte nicht daran zweifeln, daß diese im schlimmsten Falle neutral bleiben würden. Also machte er vorläufig wieder gute Miene zum bösen Spiel.

Jetzt stand Leutstetten vor der Tür der Villa und zog die Klingel. Der Diener öffnete sofort und ließ ihn ein, zeigte aber solch unfreundliche Miene, wie er sie vorher noch nie zur Schau getragen. Jean sah jetzt nur noch den feindlichen Offizier in ihm und suchte ihm daher durch eine Art Dünkel seine Abneigung zum Ausdrucke zu bringen. Leutstetten mußte über diesen Bedientenhochmut lachen, aber sein Lachen schwand im Augenblick, als Aimée mit geröteten Augen aus dem kleinen Parterresalon auf ihn zukam und ihn bat, einzutreten.

„Oh, wie danke ich Dir, daß Du so früh gekommen bist," hauchte sie mit schmerzbewegter Stimme, als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte. „Wir reisen heute ab. Papa entschloß sich ganz plötzlich dazu und wollte sogar, daß wir Dich gar nicht mehr empfangen, sondern Dir nur schreiben sollten. Doch ich bat so dringend, und auch Mama unterstützte mich dabei; so gab er endlich nach. Aber wir werden, bis der unglückliche Krieg vorüber ist, vielleicht heute das letzte Mal zusammen sein."

„Leider, leider, liebste Aimée," stöhnte er, „denn auch ich muß fort. Heute erhielt ich die Order, morgen wieder bei meinem Regiment zu sein."

Einen Augenblick stand das junge Mädchen wie betäubt. „Also ist es wahr, Du mußt mit in den Krieg?" schluchzte sie und warf sich stürmisch an seine Brust. „Nein, nein, ich lasse Dich nicht, kann Dich nicht lassen!"

„Fasse Dich, Geliebte," suchte er sie zu beruhigen. „Sei stark! Wir sehen uns gewiß bald wieder. Der Krieg wird ja nicht lange dauern, und wenn er vorüber ist, werden wir einander ganz angehören." Doch seine warm gesprochenen Worte schienen kaum Eindruck auf sie zu machen, im Gegenteil, der Ausbruch ihres Schmerzes wurde immer heftiger.

„Mache mir doch den Abschied nicht so furchtbar schwer," stammelte Leutstetten selbst tiefbewegt. „Sei meine mutige Soldatenbraut, vertraue auf Gott! Gib mir für die schwere Zeit, der ich entgegengehe, ein Bild des Trostes mit, an dem ich mich erheben kann. — Sei der starke Schutzgeist unserer Liebe."

Da schlug sie, sich ermannend, plötzlich den Blick voll zu ihm auf, und aus ihren tränenfeuchten Augen leuchtete ein Strahl edler Begeisterung. „Ja, ich will stark sein," sprach sie mit nach Fassung ringender Stimme, „will unerschütterlich daran glauben, daß der gute Gott uns beschützen wird," und während sich der Ausdruck eines festen Entschlusses in ihren Zügen malte, zog sie einen Ring vom Finger, der von zwei incinandergefügten Händen gebildet, einen Edelstein umschloß, steckte ihn an seine Hand und sprach feierlich: „Dieses Sinnbild ewiger Liebe und Treue, ein Kleinod meiner Großmutter, das mein guter Großvater über fünfzig Jahre lang getragen und durch sein edles Leben geheiligt hat, sei Dir ein Talisman, der Dir mein Bild, wie Du es haben willst, vor die Seele zaubern soll — das Bild einer Soldatenbraut, die auf Gott vertraut und Dir unwandelbare Treue und Liebe hält."

Diese einfachen, aber aus einem edlen Frauenherzen kommenden Worte ergriffen ihn so sehr, daß ihm die Stimme versagte, und schweigend drückte er sie an seine hochklopfende Brust. — So hielten sie sich in stummem Gelöbnis unwandelbarer Treue fest umschlungen, bis plötzlich die Seitentüre aufging und der Eintritt des Herrn Hertöre sie auseinander trieb. Aimées Vater sah sehr finster drein und seine Stimme klang rauh, als er sich nach kurzer Begrüßung an Leutstetten wandte. „Mein sehr verehrter Herr Baron, Sie werden einsehen, daß die eingetretenen politischen Verhältnisse auch unsere Beziehungen verändert haben. Ich will damit nicht sagen, daß ich und meine Familie alle Verbindung mit Ihnen abbrechen, — das hängt von der weiteren Entwickelung der Dinge ab — aber Ihre Verlobung mit meiner Tochter Aimée muß von heute an als aufgehoben gelten. — Um nun sowohl Ihnen, wie Aimée die Trennung zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, noch heute abzureisen. Ich sage Ihnen daher hiermit Adieu!"

„Verzeihen Sie, Herr Hertöre", entgegnete Leutstetten ruhig. „Ich beanspruche zwar keinerlei Rechte Ihnen gegenüber, muß aber Fräulein Aimée solange als meine Braut betrachten, als sie unsere Verlobung nicht selbst aufhebt, was aber, wie ich überzeugt bin, nie geschehen wird. Ich werde daher in nicht langer Zeit wieder an Ihre Türe klopfen, um meine Verlobte von Ihnen zu fordern, denn im Augenblicke muß ich höheren Pflichten gehorchen. Um Ihnen dies mitzuteilen und um Abschied von meiner Braut, Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin zu nehmen, bin ich hergekommen."

„Reisen Sie glücklich und lassen Sie es sich gut gehen," gab darauf Hertöre kurz zurück. „Ich melde Sie meiner Frau." Damit empfahl er sich.

Aimée, die während der Anwesenheit ihres Vaters sich ganz stille verhalten, blickte jetzt bittend zu ihrem Bräutigam auf. „Zürne Papa nicht!" bat sie mit weicher Stimme. „Seine Leidenschaft für Frankreich macht ihn blind und läßt ihn oft hart erscheinen, was er im Grunde gar nicht ist."

„Oh, ich verzeihe ihm alles!" versicherte Leutstetten lebhaft, „ist er doch Dein Vater, dem ich das Glück verdanke, Dir bergenant zu sein."

„Du lieber, guter Mensch!" erwiderte Aimée unter Tränen und wollte sich innig an ihn schmiegen. Doch da kam gerade ihre Mama herein.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 39627
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: **Ch. Danner**, staatl. geprüft.

Institut Schwarz Einj.-Fähnr.-Prim.-, Abitur. gegr. 1879 Mannheim. Prosp. frei.

Sprach- und Nachhilfe-Unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441 Näh. Pr. St. Beisch, L 13, 2, 3 Treppen.

Gründl. Klavierunterricht erteilt konserv. gebildeter Herr. Näheres bei **Blum**, Mittelstr. 17, 3. St. 10616

Vermischtes

Wer schenkt ev. verkauft d. Wöchnerinnenabteilung in der Zentrale für Kriegsfürsorge 41480
Kinderwagen od. Kinderbettchen?
Zuschriften an Zimmer 20, N 2, 11.

Kesselfeuerungs-Schlacken können abgeholt werden. **Brauerei Löwenkeller** B 6, 15. 51247

Nähmaschinen all. Systeme werd. fachm. u. bill. m. 2jähr. Garantie repariert in u. auß. d. Hause Postkarte genügt. 99603 Kundsen, L 8, 2.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minut. jeden lästig. Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. **à Glas Mk. 1.50.** Kurfürsten-Drogerie **Th. von Eichstedt** Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus). Ein Versuch überzeugt!

Wer fertigt aus gebrauchten Packtuchläden **Säcke** an. Größe der Säcke wird nicht vorgeschrieben. Nähmaterial muß gestellt werden. Angebote unter Nr. 51272 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einquartierung mit vollständiger Verpflegung wir zu sehr mäßigem Preis angenommen im 51251 **Hotel Metropol,** Zeughausplatz.

Natürliche **Erfrischungs-Wässer Kurwässer Heilwässer** in stets frischer Füllung empfiehlt Hauptniederlage: **Peter Rixius** Mineralwassergrosshandlung D 6, 9–11 Telephon 6796.

Umzüge besorgt Peter Wagner, H 7, 34 Tel. 2162. 51178

Heirat

Zwei Freunde, Fabrikhandwerker mit schön. Einkommen, z. Zt. beurlaubt, wünschen mit 2 anständig. bürgerl. Fräul. nicht über 25 Jahren zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 4880 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren

Gestern Abend auf dem Wege z. Rosengartentheater und zurück nach S 6, 37 **silbernes Armband** (20 Pf.-Stückchen, Andenk.) verl. Abzug. geg. Belohng. **S 6, 37,** im Zigarrengesch. 4574

Verkauf

Stacheldraht neu auf Rollen billig abzugeben. 51143 **Wilhelm Kahn** Q 5, 16.

Fahrrad zu verkaufen. Q 1, 13, p. r. 4512

Hochfeines schwer Eichen **Schlafzimmer** erstklassige Ausführung, wegen Mangel an Raum komplett zum Spottpreis für Mk. 600.— zu verk. Möbelhaus Weidmann L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden. 51276

John'sche Volldampfwaschmaschine mit Feuerung, Zinkboden m. mit Kohlenfeuerung zu verkaufen. 4583 S 6, 37, II, 1.

Wir verkaufen eine größere Anzahl **Pitch-pine-Küchen-Einrichtungen** u. Einzel-Zubehörteile in bester Qualitätsausführung zu hervorragend billigen Preisen und bitten um deren unverbindliche Besichtigung. **H. Schwalbach Söhne,** Möbelmagazin B 7, 4. Kein Laden.

Rattenfänger, Pfeffer u. Salz-Schnauzer zu verkaufen. A. Weisel, Kleine Riedstr. 6a II. 4280

Elegante **Laden-Einrichtung** nebst Schaufensterabschlüssen billig zu verkaufen. Näheres 1891 **Ullmer & Co.,** Putz- u. Modewaren G 2, 1a. G 2, 1a.

Ankauf

Alt-Eisen u. Metalle — Neutuch u. Woll-Abfälle Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bez. hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 40791 **Abfall-Ankauf-Zentrale** Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Kochkessel ca. 1 Mtr. tief, 1 Mtr. Durchmesser zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. Nr. 51263 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 4578 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Badewanne gebr., zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 4579 a. d. Geschäftsstelle

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 **Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg.** 50857

Konkurrenzlos Kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. auch größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen. **Golomb, J 5, 2 III.** 50653

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft **Brym, T 2, 16,** part. 50945

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 6958. 50139

Zahle höchste Preise für **getragene Kleider** Gefl. Angeb. erbeten an **Goldkorn R 3, 5.**

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77 II.

Lehrlings-Gesuche

Kaufmannslehrling f. Engros-Geschäft gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. 51248 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie per sofort gesucht. 51263 **Fr. Kaiser,** Meerfeldstr. 17 Küchenmagazin.

Stellen suchen

Gut eingeführter **Vertreter d. Nahrungsmittel- u. Kolonialwarenbranche** sucht f. Mannheim, Heidelberg und Umgebung den provisionsweisen Vertrieb von **Margarinebutter, Salamiwurst,** sowie sonst. in die Branche einschlägig. Artikel. Angebote u. Nr. 4490 an die Geschäftsstelle.

Kautionsfähig, gebild. Herr, repräsentable Erscheinung, militärfr., spricht u. schreibt perfekt englisch, der durch den Krieg gezwungen ist, seinen Beruf zu wechseln, **sucht Stellung** als Filialleiter, Einkass. od. anderen passend. Posten. Angebote unter J. 314 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Mannheim 12180

Zuverlässiger Beamter mit Buchführung, Korrespondenz, Registratur etc. vertraut, mit guten Kenntnissen im Verwaltungs- u. Justizwesen, sucht Stellg. Auch Halbtags- oder Aushilfsstelle wird angen. Näh. Rechtsbüro Pfisterer J 1, 7. 4572

Privatmann, früh. Großhändler, v. tadellosem Ruf, in geordnet. Verhältnissen, übernimmt **Vertrauensposten** während der Kriegsdauer. Angebote unt. Nr. 4577 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein mit guten Umgangsformen im Verkehr mit feinstem Publikum bewand., sucht Vertrauensposten. Flotte Rechnerin, deutl. Schrift, am liebsten als Kassiererin. Gefl. Angebote unter Nr. 51147 an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 27 J. alt, in Maschinenschreib. u. Stenographie bewandert, **sucht Anfangsstellung auf Büro** Angebote unter Nr. 4586 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junge unabh. Frau, die mehr. Jahre in gutem Hause gedient hat, f. Monatsst. p. 1. Juni. Zuschr. u. Nr. 4556 a. d. Geschäftsst.

Best. **kräftiges Mädchen,** 22 J. a., im Kochen, Nähen u. allen Hausarb. bewand., bis jetzt im elterl. Hause tätig, sucht best. pass. Stelle bis 1. Juni ev. auch früher am liebsten bei älteren Leuten. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Zuschriften unt. Nr. 4474 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Herrschaftsköchin sucht z. 1. Juni Stellg. gute Empfehlung vorhanden. Zu erfr. R 6, 14, 3. St. l.

Einfaches Fräulein, evg., v. gebieg. zuverl. Charakter, in d. fein. wie bürgerlichen Küche u. all. Arbeiten d. Hausw. wohl erfahren, sucht 1. od. 15. Juni selbst. Stellung zur Führg. eines besseren Haushalts. Zuschrift. unter Nr. 4570 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen finden

Feuerversicherung. Zum 1. Juli 1915 gegebenenfalls früher suchen wir **einen jüngeren, militärfreien, abschlußsicheren fachkundigen** 16573 **Buchhalter.** Ausführliche Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **F. 133 F. M.** an **Rudolf Mosse,** Mannheim.

Bürodiener mit Registratur und Kopieren durchaus vertraut **sofort gesucht** Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. 51256 an die Geschäftsstelle.

Schlosser u. Führer für elektr. Kran per sofort gesucht. 51302 **Ad. Messerschmitt** Mannheim.

Stellenvermittlung für kaufm. weibl. Personal. Kostenlose Auskunft durch **Helene Schürig,** Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **N 4, 17, Tel. 7105.** 50455

Buchhalter bilanzsicher und mit allen Comptoirarbeit. vertraut, gesucht. Anerbieten unter H 4588 an die Geschäftsst.

Fräulein für maschinenschriftliche u. allgem. Büroarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. unter Nr. 51298 a. d. Geschäftsst.

Anständiges Mädchen für kleinen Haushalt ges. Luisenring 43, 2 Tr. 4569

Gewandt., gutempfohlenes **Mädchen** welches bürgerlich kochen kann, auch mit häuslichen Arbeiten u. kleinem Kinde umzugehen versteht, wird gesucht. Zu erfragen 51288 **D 4, 14,** part.

Aelt. alleinsteh. Frau tagsüber in kleine Fam. gesucht. Zu erfr., abends nach 7 Uhr. **Pflügersgrundstr. 13,** 2. St. lks. 51175

Gesetztes, anst. **Mädchen** das kochen kann u. alle Hausarb. versteht, zu einer einz. Dame auf 1. Juni ges. **Goethestraße 16a,** 2. Stock.

Jüngeres ordentliches **Mädchen** für Haushalt gesucht. **Frau Rogozinski** Schwetzingerstr. 53, 3. St. 51282

Kräftiges Mädchen in Handarbeit erfahren p. 1. Juni ges. **F 7, 24, 3. St.**

Mietgesuche

Wo könnte Soldat an gut. billigen **Mittagstisch** teilnehmen? Angeb. unt. Nr. 4585 an die Geschäftsst.

Beamter sucht gut möbl. Zim. mit ev. sep. Eing. bei ruh. Leuten mit oder ohne Pension. Zuschr. unt. Nr. 51278 an die Geschäftsstelle.

Junges Brautpaar sucht **Wohnung** (Zimmer und Küche) auf 1. Juni. (Evtl. geg. Hausarbeit). Angeb. u. B. 51250 an die Geschäftsstelle.

Dr. phil. sucht möbliert. Zimmer mit sep. Eingang mögl. part. Altstadt. Angeb. u. Nr. 4520 an d. Geschäftsst.

Wirtschaften

Wirtschaft Palmengarten B 2, 10 sofort zu **vermieten.** Zuschriften an **Schröter,** Charlottenstr. 4. 4488

Hotel-, Wein- od. Bier-Restaurant gut eingeführt, von tüchtiger Kraft zu mieten gesucht. Kaution nach Wunsch Angebote unt. Nr. 4588 an die Geschäftsstelle.

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

D 7, 24 2 Bureauräume, Magazin per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten. Näheres **H. Felsenbecker,** Kaiserring 8. 46663

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büroz. vermieten. Näh. 2. St. 47415

Geräumig. leeres **Zimmer** als **Büro** zu vermieten, Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres **O 7, 24** 1 Treppe rechts. 4082

Läden

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Seitenbau. 46803

Marktplatz G 2, 6 schöner großer Laden mit 2 Nebenräumen sof. z. v. Näh. Tel. 2903, 3 Tr. 47681

L 8, 2, Laden mit Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten auch als Büro oder Lager. 48158

Neubau Eichendorffstr. 12 schöner **Laden** mit Wohnung Gas und elektr. Licht per 1. Juni oder Juli zu vermieten. 48177 Näheres **Niederlein, U 4, 13, Tel. 4760.**

Kobellstr. 11 Laden m. Wohng., außerdem eine 3-Zimmerwohn. billig zu vermieten. Näheres b. Riehl, Kleiststraße 9, 3 Treppen. 4287

Käfertalerstraße 91 Haltestelle der Elektrischen **Laden,** zu Filiale geeignet zu verm. Tel. 8809. 48152

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 40841 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres **L 1, 2. (Kasse).**

Meerfeldstraße 43. Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli zu verm. Näh. Schimperstraße 15, 2 Stock rechts. 47962

Mittelstraße 36 beste Lage, schöner Laden p. 1. Okt. z. v. Zu erfr. 1. St. r. 48124

Langerötterstr. 108 Metzgerei zu vermieten. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** Telephon 2554. 4017

Gutgehende Metzgerei mit 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. **Grenzweg 6** bei Beierle. 48135

Laden mit Küche evt. Wohnung sof. zu vermieten. Näheres **Waldparkstr. 7,** 2 St. 48004

Laden mitte Rheinhäuserstraße, worin seit viel. Jahr. ein gutgehend. Spezerei- u. Viktualiengeschäft betrieb. wurde, ist p. 1. Juli anderweit. zu vm. Näh. **Rieder, Ludwigshafen** Oggersheimerstraße 22 Fernsprecher 308. 3992

Bäckerei. Die im Hause **Bürgermeister Fuchsstraße 12** betriebene gutgehende **Bäckerei** ist per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres bei **Dr. Karl Eder,** Rechtsanw. **D 1, 7/8** 1388

Kleiner Laden U 1, 9 Breitestr. als Fil. sof. billig zu verm 48191

Laden m. Wohn. per sof. zu vermieten, nebst 2 Zimmer, 3 Zim. u. 4 Zim. nebst all. Zubeh. per 1. Juli preiswürdig zu vermiet. Näh. **Schimperstr. 27,** 2. Stock, Telephon 1654 3585

Bäckerei mit 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten bei **Dotterweich,** Gartenfeldstraße 18. 48155

Magazine

D 6, 7/8 mittelgr. Magazin m. Kellern, 2 Bürozim. z. v. Näh. 2. St. 3789

F 4. 3 3stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 47068

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 48125

Rheinhäuserstr. 16 Hinterh. 3 Geschosse à 100 qm Seitenb. 2 Geschosse à 140 qm für **Magazin oder Werkstätten** (elekt. Kraftanschl.) zu vermieten. 4157 Näh. **Schwetzingerstr. 53.**

Werkstätte

A 3, 7a 2 Zimmer und Küche a. Werkstätte od. Lagerraum z. v. Näh. **A 3, 8,** part. 48112

P 5, 13a schöne helle Räume für Lager, Werkstatt od. z. Einstellen v. Möbeln zu verm. Näh. 3. St. 4301

P 6, 5 Kleine Werkstätte od. Lagerraum zu verm. 4290

R 6, 7 schöne Werkstatt per 1. Juli zu v. Näh. 2 St. lks. 48210

Kl. Werkstätte u. als Lagerr. zu vermieten. Näh. N 3, 17. 48156

Zu vermieten

Mieter erhalten 48205 **kostenfrei** in jed. Grösse u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

A 3, 7a 3 Zimmer, Küche, Keller sofort od. später zu verm. Näh. A 3, 8, part. 48112

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48546 Näheres **B 1, 4, Laden.**

B 2, 6 bei Walther. Ein Mansardenzim. Küche zu verm. 4398

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47513

B 5, 14 6 Zimmer u. Zubehör sowie 2 part. z. verm. 4057

C 2, 24, 2 Tr. Schönes leeres Zimm. sofort zu verm. 48114

C 3, 1 1 Tr. 9-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. O 3, 10, Laden. 4377

C 3, 19 2. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 46752

C 4, 1. Zu vermieten 5 Zim. m. Zubeh. 3 Part.-Zim. und 1 Zimmer evtl. als Büro, 1 Zimm. u. Küche Hinths. Näh. E 3, 3, Laden. 48091

C 4, 7 9 Zim. m. Küche, Bad evtl. m. Einrichtung per sof. zu vermieten. Näh. part. oder Teleph. 2715. 47668

C 4, 17 im 3. Stock 4 bis 6 Zim.-Wohng. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. Stock. 4287

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 7, 20 sch. 4-Zimmerwohnung, 3. St., neu hergerichtet, mit Küche, Bad u. Zubehör, sowie 1 Zimmerwohnung, 1. St. mit Küche, Bad u. Zubehör, sof. oder später zu verm. 48159 Zu erfragen 2. St.

7—8 Zimmer

Kaiserring 34. Näh. J. Peter, Teleph. 1806 Rosengartenstr. 22. 1095

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48320

D 1, 12 3 Parterreräume zu vm. 4045

D 2, 2 1 Treppe hoch, 4 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 48160

D 3, 3 2 Tr. schöne 5 Zim.-Wohn. per 1. Mai zu vermieten. Näh. **D 2, 1,** Laden 48148

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. p. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 3856

D 5, 15 Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. **Hauseigent.** 47750

D 7, 10 (Rheinstr.) 1. Etage. (8 Zim., Bad u. Zubehör) zu vermieten. 48132 Näh. daselbst 3. Stock.

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. p. 1. Juli z. v. 47846

D 7, 16 Geräumige 5–6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock. 46960

F 4, 3 3. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 47082

F 6, 11 1 Zimmer und Küche sof. oder 1. Juni zu verm. 4511

F 7, 24, Luisenr., Hochp. schöne herger. 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. 2 Treppen daselbst. 48197

F 7, 26a, Luisenring 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 46639

G 2, 8, Marktplatz 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei **Scheuermann,** 4. Stock. 47152

G 2, 15 3. Stock 3 Zim., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. Näh. G 2, 6, 3 Treppen. 48154

G 4, 17 Vorderh. 2. St. 4 Zim. u. Küche zu verm. Preis 600 M.

G 5, 17b 4. St., Vrdrh., 1 Zim. u. Küche 4. St. Seitenb., 1 Zimmer zu vermieten. 47288

G 6, 19/20 2 Zim. u. Küche z. v. 4128

G 7, 8 6 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu verm. Preis 900 M. Zu erfr. part. 48088

G 7, 14 5 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 46752 Näheres 2. Stock.

G 7, 22 schönes 3 Zimmerwohnung im 3. St. per Juli zu vm.

G 7, 39 Hths., 2 Zim. u. Küche z. v. 4368

H 1, 1 Ecke des Marktplatzes. Schöne Erker- u. Balkonwohnung, 5 bis 6 Zimmer, Lift, p. 1. Oktober zu verm. Näh. im Hause 3. St. lks. 48181

H 2, 8 3 Zim.-Wohng. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 47959

H 3, 10 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche und Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 48104 Näheres 3. Stock.

H 4, 27 3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vm. Näheres 2. Stock. 4255

H 7, 1 Wohnung 4 Zim. und Zubeh. sofort zu vermieten. 3400

J 3, 17 4. St. 4 Zimm. u. Küche z. v. 4317

J 1, 5 Breitestraße 2 Treppen hoch 6 schöne Zimmer mit Küche elektr. Licht per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Büro Weinberger Tel. 780 D 4, 1 48115

J 7, 1 2 Zimmer, Küche, 2 Kammern auf 1. Juni z. verm. Einzuseh. bis 4 Uhr nachm. Näheres 1 Tr. 5914

K 2, 18 Ring, 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. 3. St. l. 4059

K 2, 19 und Verschaffeltstr. Schöne 4- und 5-Zimmerwohnungen m. Bad, elektr. Licht und Zubehör, im 1., 2., 3. und 4. Stock sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. K 2, 19, 2. St. 4399

K 3, 20 2. St. 5 Zimmer u. Küche z. verm. Näheres 2. St. 4479

L 2, 3 Part. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. 48037

L 8, 2, herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekammer, Wohndiele, elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. ebener Erde bei **Wertheimer.** 48357

L 8, 6 part. mod. 5 Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. April zu v. Näh. 3. St. 47837

L 8, 11 schöne 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 47588

L 11, 25 (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 13, 18 (Hauptbahnhof). 5–6 Zim.-Wohng., 4. St., zu v. Näh. 3. Stock. 46776

L 13, 23 Schloßgartenstraße, direkt am Hauptbahnhof, schöne 5 Zimmerwohng. preisw. zu v. Näh. das. part. 3806

L 14, 18 Bismarckstraße eine schöne helle geräumige Wohnung über 2 St., mit 6–7 Zim., Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. part. 48158

Bismarckstr. L 14, 18 Eine schöne, helle, geräum. Wohnung mit 5 Zim., Bad u. reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres part. 48208

L 15, 19 3. St., am Bahnhof, 5 Zimmer-Wohnung zu verm. 4393

M 1, 2a 2. Stock ganz oder geteilt per 1. Juli ds., zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Ausk. Tel. 670. 47498

M 2, 13 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 2. St. 3719

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48032 Zu erfr. **M 2, 15b,** 3. St.

M 3, 5 3. Stock, neu hergerichtete 5 Zim.-Wohng., Küche, Bad, Kammer, p. sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock links, auch Fernspr. 4847. 3966

M 4, 6, II. 5 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen Parterre. 48147

M 5, 4 1 Zimmer und Küche zu verm. 4209

N 3, 11 4. St., eleg. Wohn. 5 Zim., Bad, Küche Zentralhzg. sof. zu verm. 4358

O 5, 14 kleine Planken **4 u. 5 Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör sofort beziehbar. 48060 **G. F. W. Schulze.**

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47587

O 7, 1 Hochpt. 5 Zim. Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres **N 4, 13/14.** Drogerie. 48133

O 7, 3, 4. St. 4 Zim., Badez., Küche, Zubeh. auf 1. Juli z. vm. Näheres 3. Stock. 48141

O 7, 20 5-Zimmerwohnung evtl. mit Büro zu vermieten. Näheres daselbst. 46928

O 7, 24 gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 46804 Näheres durch den Hausverw. **C. Dieterich.** Fernsprecher 6698.

P 6, 3/4 2. St. schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. bis 1. Juni zu vermieten. 4308 Näheres 2. Stock.

Q 3, 15 3 Zimmer u. Küche im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 48119

Q 7, 14a 4. St. 4 Zim., Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 4029

MARCHIVUM

Neubau,
Q1,5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47485
Hellmann & Heyd
Q 1, 5 u. 6.

R 1, 7, 2 Treppen Marktplatz schöne geräum. 5-Zimmer-Wohn. z. sof. z. vm. 48164

R 3, 10, Schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen L 2, 3, part. rechts. 48166

R 6, 7, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock lks. 48811

R 7, 18, 2. St., 4 Zimm. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. 4878

R 7, 30
2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Küche, m. Zentralheizung per sofort zu verm. 12697 Näh. bei J. Fillet, N 4, 1. Teleph. 876 od. Dr. Borgnis Telephon 7717.

S 1, 14 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4421

S 1, 16 sch. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad sof. o. sp. z. v. Näh. Laden S 1, 17. 4137

S 2, 6 3 Zim. m. Küche. 1. St. Vdhs., Mansardenw. an kl. Fam., Vdhs. 1 Zim. und Küche Hths. zu vermieten. 4275

S 3, 5a schöne 3 Zim., und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 4379

S 3, 11 1 Zimmer und Küche, ebener Erde auf 1. Juni zu vermieten. Näher. Mannh. Aktien-Brauerei Löwenkeller B 6, 15. 48129

S 4, 18
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im 2. St. lks. 48198

S 6, 14 Schöne 4 Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. 48185 Näheres Laden oder Telephon 4706.

S 6, 17
Schöne 3 Zim.-Wohng. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. part. 48144

S 6, 29
Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit Balkon, Bad und allem Zubehör per 1. Juli 1915 zu vermieten. Näh. part. 47799

T 2, 2 Zim. u. Küche für sof. zu v. 4502

T 3, 3 Zwei oder drei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 4822

T 3, 24
4 St. 4 Zimmer u. Küche. Näh. J 3, 5, II. 48044

T 4a, 1, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4305

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47668 Näh. Büro. Erdgeschoß.

U 1, 13, Hinterhaus
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 4000

U 3, 10 4. St. 5 Zimmer, Küche, Mans. per 1. Juli 1915 zu verm. 47795 Näheres 3. St. bei Knapp.

U 4, 7, 3. St. schöne gr. 3 Zim.-Wohn. m. Balk. ev. a. als 2 Zim. u. Bad u. Küche bill. z. vm. Näh. bei Wolf. 4640

U 4, 24 Parterrewohn. 3 Zim. u. Bad und Küche per sofort zu vermieten. 47742 Näheres parterre rechts oder Telephon 6008.

U 5, 7 3. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. links. 48133

U 5, 13 Ring, 4 große Zimmer, Küche u. Mans. sof. od. spät. z. vm. Näh. 1 Treppe r. 48190

U 5, 27 4 Zimmerwohn. (neu hergericht.) sof. od. spät. zu verm. 4891

U 6, 17 1. St., Ring, 4 Z. K. u. Badez. sof. od. sp. zu v. Näh. 3. St. 4035

Ecke Augartenstraße 8. Schöne neu hergerichtete 3 Zimmerw. mit Bad u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. Beilstr. 12. 4169

Augustaanlage 11
4 Tr. r., 3 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu verm. 48101

Augartenstraße 15
3. St., sch. 4 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu v. Näh. p. 4454

Augartenstraße 65
3. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juni zu verm. Näh. pt. 4891

Akademiestr. 10, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47724

Alphornstraße 41
1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3 St. l. 4193

Beethovenstraße 5, part.
Eleg. 4 Zimmerw. m. Badez. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, sch. Vorgärt. p. 1. Juli zu vm. Näh. das. 3 Tr. l. 4000

Beilstr. 1 (H 9, 1)
3. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans., elektr. Treppenbel., p. 1. Juli od. früher z. v. Näh. das. 3. St. l. 47718

Beilstr. 28 schöne helle 3 Zimmer u. 3 Zimmer mit Küche per sofort zu verm. 47769

Collinistr. 8, Oststadt
eine Tr. h. schöne 4 Zim., Balkon, Badezim. p. 1. od. sp. z. v. Näh. p. l. 8940

Dammstr. 9 pt. sch. 2 Zim. u. Küche. Hofwohn. an alleinst. best. Frau o. kinderlos. Ehepaar zu verm. 4082

Bachstr. 6 sch. 2 Zim. u. Küche zu vm. 48147

Eichelsheimerstr. 31 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 4415 Zu erfragen bei Kath.

Eichelsheimerstr. 40
3 Zimmerwohnung m. Bad, hochpart., Preis 42 M., per 1. Juli zu vermiet. 48106 Näheres 4. Stock rechts.

Elisabethstr. 7, Oststadt
Eleg. 5 Zimmerwohnung u. Zubehör mit Gas- u. elektr. Licht preiswert zu verm. Näheres parterre. 47597

Elisabethstraße 9
5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleitung p. 1. Apr. z. verm. Näh. parterre. 47175

Neubau Eichendorffstr. 12
Schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht später bis 1. Juni od. Juli zu v. Näh. Fiederlein, U 4, 15, Telephon 4765. 48176

Friedrichsring
5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 4496 Näh. S 6, 34, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 59, 4. St. 1 Z. u. Küche. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 48198

Gontardstr. 3, 3. St. 4 Z.-Wohng. p. 1. Juli zu v. desgl. eleg. 5 Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 4483

Hafenstr. 48 3. St. schöne 3-Zim.-Wohn. m. Gas z. vm. Anzus. v. 9–4 Uhr. 4962

Hebelstraße 9,
2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 48182 Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Hebelstraße 15
3. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47703

Hebelstraße 19 (Tennisplatz), schöne 6-Zimmerwohnung mit Vorgarten, elekt. Licht, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. 48175 Näh. bei Roch, 3. Stock.

Jungbuschstraße 22
3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Laden. 4112

Jungbuschstr. 23, 3. St., 3 Vorderh. Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Mansarde und Zubehör sof. z. verm. 48357

Am Kaiserring
Schwetzingerstraße 4
in nächster Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Zim.-Wohng. mit Bad u. sämtl. Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres Laden. 47884

Kirchenstraße 3 3 Trepp. 47980 schöne 4 Zimmer-Wohng. Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Näheres Baug. Loosmann, G 7, 33.

Kirchenstraße 10
schöne 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. 48117 Näh. 4. St. links.

Kaiserring 28, 1. St.
3 gr. Zim. u. Badez. auf 1. Juli zu verm. Näheres 3. St. r. 10–12 u. 2–4 Uhr. 47761

Kaiserring 8.
Vollständig neuhergerichtete 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, sowie Gas und elektrischem Licht per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten. 40673 Näheres bei O. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Karl Ludwigstr. 17
dir. neb. d. Augusta-Anlage Eleg. 5 Zimmer mit Bad, Speisekam., Besenkam., Wintergarten u. Mans. p. alsbald od. spät. zu verm. Näh. L 15, 4, p. Tel. 5866 oder Richard Wagnerstr. 52 46089

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 40678

Kepplerstraße 21
2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 46833 Näheres Baubüro Sch. Langstraße 24, Tel. 2067.

Käfertalerstraße 29
2 Zimmer-Wohnung und schöne Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad u. Keller zu vermieten. 48095

Käfertalerstraße 53
Schöne 3-Zimmerwohng. mit Bad und Zubehör p. 1. Juni z. verm. 48137

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad nebst all. Zubeh. für sof. od. sp. z. ver. Näheres part. 4091

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 58, part. 48099

Luisenring 5 3 mal 3 Zimmer und Küche zu verm. 4891

Luisenring 50, 2. Stock, 5 Zim., neuhergerichtet, sof. od. später zu v. 3672

Landteilstraße 4a
Hochpart. schöne 4 Zim.-Wohn. mit Zub. sof. oder später zu verm. Näheres 3. Stock oder Tel. 4706 48194

Langstraße 31 3-Zimm.-wohng. zu vermieten. Näheres Meßplatz 1, part. 4998

Lenaustraße 1
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Speiseschrank p. sofort z. v. Näh. Lenaustr. 3, 4. St. oder Telef. 1165. 47957

Lenaustr. 10
schöne 2 u. 3 Zim.-Wohng. zu vermieten. Zu erfr. b. Oppermann, 2. St. 4007

Lenaustraße 33
schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Bad, im 3. Stock, auf 1. August zu verm. Näh. bei Heid, 1. St. Tel. 3870. 48097

Heinrich Lanzstr. 34
Schöne 3 Zimmer-Wohn. per 1. Juni od. Juli zu verm. Näh. S 4, 2. Tel. 4145 4998

Heinrich Lanzstraße 26
Eleg. 4 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 46785

Lindenhofstraße 14
3. St. 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche u. 1 Wohn. 2 Z. u. Küche nebst Zubeh. sof. od. spät. bill. z. v. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. 48170

Mollstr. 4, 3. St. Vdhs. u. 2. St. Hinths. je 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 4118

Mollstr. 1 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juni od. 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 4175

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47676 Näh. Peter Loos Söhne, Baugeschäft.

Max-Josephstraße 8
part. 1 5-Zimmer-Wohng. m. Bad 2c. zu vm. 48169 Auskunft das. 3. St. lks.

Max Josefstraße 9
eleg. ausgest. 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer und reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. 47674

Max Josephstraße 19
schöne 3 od. 4 Zim.-Wohng. mit od. ohne Mansarde per 1. Juli z. verm. Tel. 4221. 48099

Gr. Merzelstraße 13
Nähe d. Hauptbahnhofs 1 Treppe hoch, neuangerichtete hübsche 4100
5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Näh. im Haus 4. Stock.

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1831. 48000

Meerfeldstr. 67 schöne 3 Zimmer Küche u. Bad sof. ob. sp. z. v. Näh. Q 5, 14. Tel. 4799. 48041

Mittelstraße 65, 4. Stck. 1 Zimmer m. Küche für 15 Mk. monatl. auf den 15. Mai zu verm. Näh. part. 4069

In bester Lage der **Oststadt**
mod. Wohng. von 4-Zim., Küche, Bad, Speise- und Magdkammer mit Zentralheizung, 1 Tr. hoch, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres T 6, 21, 1 Tr. oder Telephon 1734 zw. 3–4½ Uhr. 48208

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 47427
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

Ostviertel – Goetheplatz
Hebelstr. 23, 3. u. 4. St.
Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremdenz. u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Waschk. u. Bügelz.-Anteil auf 1. April 1915 zu verm. Näh. Tel. Nr. 6696 47081

Neu-Ostheim
Dürerstr. 46 5 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. 47951

Oststadt
Welpinstraße 10, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Mansarde, per 1. Juli, ev. früh. zu vermiet. Näh. Fernspr. 2028 oder 1 Treppe links. 48118

Parkring 1a
schöne 4 Zimmerwohnung mit sämtlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. 48078

Parkring 21, nahe der Rheinbrücke, 3. St., 3 gr. Zimmer u. Küche p. 1. Juni oder später zu verm. Näh. 2. St. 48162

Parkring 37
2 Trepp. schöne Wohnung von 7 Zimmer samt Zubehör zu vermieten. 8477 Näh. Luisenstr. 27, 2. St.

Pozzistraße 5
4. St. Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mansarde p. 1. Juli zu v. Anzusehen v. 2–5 Uhr. Näh. Heid, Goethestraße 18. Tel. 3870. 4000

Lange Rötterstraße 6
3 Zim. m. Küche u. Zub. z. v. 4032

Lange Rötterstraße 58 II. 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer per 1. Juni z. verm. 4504 Schackenbach, 2. St.

Lange Rötterstr. 68,
schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad und Mansarde im 3. Stock per 1. Juni oder später zu vermieten. 4105

Langerötterstraße 78 3 Zimmer und Küche mit Mansarde zu verm. 4066

Lange Rötterstraße 88
3 Zim.-Wohnungen z. v. 4000

Lange Rötterstraße 104 2 u. 3 Zim. u. Küche z. v. 4005 Näher. part.

Riedfeldstraße 56
2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 48149

Riedfeldstraße 87,
2. St., schöne 3 Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. 3. St. 4860

Rupprechtstraße 5
eleg. Wohng., 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht 2c. z. v. Näh. parterre. 48188

Rupprechtstraße 6
3. St., 5 Zim. u. Zubehör p. 1. Juli zu v. Näh. part. bei Hochstetter. 47386

Rupprechtstraße 7
2 Tr., schöne 7 Zimmer m. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre. 48075

Rupprechtstr. 13 3 Tr., sch. 6 Zimmerwohng. m. Bad, elek. Licht p. 1. Juli zu v. Näh. part. 47728

Rupprechtstr. 18, 3. St. Eleg. 5 Zimmerwohn. per 1. Oktober zu verm. 4107

Rheinhäuserstraße 12, schöne 2 Zimmer-Wohnung im 3. St. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 48212

Rheinhäuserstr. 29 II
2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 50 II 47942

Rheinhäuserstr 27
1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3 St. l. 48710

Rheinhäuserstr. 31,
2 schöne Zim. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. Laden. 48193

Rheinhäuserstraße 75
2. St. 2 Zim. u. Küche zu v. 4098

Rheinaustr. 6, 3 große schöne Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 4877

Rheinaustr. 12, 3. St. 2 Zim. u. Küche Seitenbau per 1. Juni zu verm. 4446

Rheindammstraße 15
schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 47908

Rheindammstraße 34
2 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermiet. 4364

Rheindammstraße 36
1. b. H. schön. 4 Zimmerw. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. 4. St. r. 4295

Rheindammstr. 42, 1 ob. 2 Zim. sof. z. vm. 5. St. 4 Zim. m. Zub. 3. St. bis 1. Juli. Zu erfr. 2. Stock. 4807

Stamitzstr. 2.
Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3807 47948

Schimperstr. 24.
5 Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. G. Groh, K 1, 12. Tel. 2554. 14018

Schumannstr. 2
2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung, Mans., Bad, Speisek., elek. Licht per 1. Juli zu vermieten. Paul Meyer. 47890

Stefanienpromenade 2
schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 47918

Seckenheimerstr. 100
Schöne 3-Zimmerwohng. m. Balkon, 3. St., p. 1. Mai zu verm. Näh. p. 47776

Seckenheimerstr. 124a
(Neubau.) Schöne 3 Zim.-wohng. m. Bad, Diele usw. sof. zu verm. Näh. das. 2. St. od. Büro Aug.-Anlage 14 Telefon 1808. 48107

Am Tennisplatz
(Goethestraße 10)
Schöne Parterrewohnung mit Vorgarten, 6 Zimmer und Zubehör, eventuell weit. 2 Zimmer u. kleines kühles Magazin für Büro, neu hergerichtet, Gas, elektrisches Licht 2c. sofort zu vermieten. Näheres Büro Weinberger, D 4, 1. Telephon 766. 48024

Neubau Uhlandstr. 26
1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. 5683 T 1, 11. Telef. 2844. mb.

Waldparkstr. 24, 1 Zim., Küche, Kammer, Zubeh. p. 1. Juni zu v. Näh. Laden 4464

Rich. Wagnerstr. 26
ptr., 4 schöne gr. Zim., Bad m. allem Zubehör, elekt. Licht u. Gas zu vm. 48140

Werderstraße 8
4 Zim. m. Zubehör, bzw. 3 Zimmer, sofort zu verm. Zu erfrag. Seckenheimerstraße 78, Lamerdin. 48579

Werderstr. 31 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung 4. St. zu vermieten. Näh. 4014 G. Groh, K 1, 12. Telephon 2554.

Windmühlstraße 23a
2 Zimmer u. Küche 3. Stock zu verm. 4061

Windeckstraße 35/37
3 Zimmerwohn. m. Zubeh. sof. ob. 1. Juli zu v. 48043

Große Wallstadtstr. 43 4. Stock, 3 Zimmer, Küche sof. 15. od. 1. Juni z. vm. 5985 Näh. parterre links.

Gr. Wallstadtstr. 61, neu hergerichtet, 3 Zim.-Wohng. zu verm. 4859

Schöne Wohnung
Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. ob. spät. z. v. Zu erfr. S 3, 3 (Büro) pt. 47965

Part.-Hofwohn., 1 Z. K. u. 1 kl. Werkst. auch auf. sof. für M 18 z. verm. Näh. L 2, 4, 1 Treppe. 47922

Freundliche 4700
3 Zimmer-Wohnungen
je 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später z. verm. Näh. Waldparkstr. 18, 3. St.

Neuhergerichtetes
Einfamilienhaus
6 Zimmer, Küche, Bad, elek. Licht u. Gas nebst Garten per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Baumeister Becker, Schwetzingen, Uhlandstr. 1. 48098

Per 1. Juli
Emil Heckelstr. 107
obere Etage, 4 Zimm. 1 Mansarde, 1 Bad, 1 Küche u. Zubeh. sehr preiswert zu vermiet. Näh. b. Hausmeister **Ohlenburg**, parterre.

Neckarauerstraße 257
ob. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, u. Zubeh. billig zu verm. Näh. bei Hausmeister **Niedderer** daselbst.

Per 1. August
Rheinhäuserstraße 33
ob. Etage, 3 Zimm., Küche u. Zubeh. sehr billig. Näh. bei Hausmeister **Müller**, das.

Ueberall helle, nach der Strasse gehende Zimmer. 48130

Spar- und Bauverein Mannheim
Geschäftsführung
L 14, 7, parterre.

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn.
Neckarst. u. Lindenhof z. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 549. 47800

2-3 Zimmer-Wohnung
eventl. mit Werkstatt und Laden zu vermiet. 48120 Näheres C 2, 19 3. Treppe

2 u. 3 Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. Augartenstr. 93, Büro. 48200

Schöne 5 Zim.-Wohnung
2. St. in bess. Hause an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lameystraße 7a 3. Stock. 47908

Zwei 48645
5 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Im Hause P 6, 4 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse.

6 u. 4-Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 4. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 48419 Näh. L 1, 2, Kasse.

Schöne billige
2 Zimmerwohnungen
in Waldhof, n. vis-a-vis mit Bad, Balkon, Küchenveranda und Gartenanteil für 23 u. 30 Mk. auf sofort oder später in Neubauten, Kornstraße 1, 3 u. 5, Waldhof, gegenüber Bahnhof, zu verm. Näh. daselbst, pt. L 11, 19 3. St. Tel. 54. 48218

Moderne
3-Zimmerwohng.
sofort zu verm. 48078 Sch.-Lanzstr. 7 III Tel. 4415

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6 und 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 4000 Näh. Kirchenstraße 15.

Schöne Wohnungen
3 Zimmer und Küche, Augartenstr. 72, Rheinhäuserstr. 40 und Waldparkstr. 18 sof. zu verm. Näh. in den Läden. 3991

In gutem Hause
schöne 3 Zimmer, Schrankzimmer, Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Preis nach Uebereinkunft. Näh. Seckenheimerstr. 110a, IV. 48159

In feinem Hause schöne
2 u. 3 Zim.-Wohnungen
zu vermieten. Münch, Speyererstraße 19. 48096

Unmöbl. großes Zimmer im 3. Stock an ruhige Dame zu vermieten. Näh. Rupprechtstr. 9, 3 Tr. 48155

Mansardenwohnung
3 Zim. u. Küche p. 1. Juni zu v. Näh. Laden D 3, 7. 48168

2 Zimmer m. Küche
zu verm. Näh. Traitteurstraße 58, part. 4564

Mittelpunkt der Stadt
ist d. 1. Obergeschoß, bestehend aus 3 Zim. p. 1. Juli unter sehr günst. Beding. z. vm. Die Räume wurden seither v. einem Arzt als Sprechzim. ben., eignen sich der günst. Lage wegen besond. für Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt od. als sonstig. Büro-Räume. Nähere Auskunft 4000 S 2, 6a III.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 1 Tr. l., 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht zu verm. 48174

B 7, 15 1 Tr. Schön möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 4808

C 1, 2 III, ein sehr schön möbl. Zim., sep. Eing., sof. od. spät. z. v. 4000

C 3, 20, 4. St. Möbl. Zim. sofort zu verm. 4218

C 4, 1, 3 Tr. 2 sep. möbl. Zimmer, mit Pension zu verm. 4000

C 4, 5 1 Tr. Groß. schön möbl. Zimmer m. Gas u. s. Str. sof. zu verm. 4550

C 4, 14, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 4419

C 4, 15, 2 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 4000

E 6, 8 II. St. lks. möbl. Zimmer sep. sof. od. spät. zu verm. 4408

E 7, 2 3 Tr. lks., einfach möbl. Zim. zu v. 4974

E 7, 13 part., 2 schöne große, möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 4343

F 5, 17, 3. Stock schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 4454

G 7, 29 1 Tr. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4449

H 7, 26, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

H 7, 34 1 Tr., 1 möbl. Zimmer evtl. m. 2 Betten bill. zu verm. 48171

J 5, 15 2. St., sch. möbl. Zim., ev. m. Klavierbenütz. a. best. Herrn od. Dame zu verm. 4827

J 6, 10 schön möbl. Part.-Zimmer vorübergehend bill. zu verm. 4994

L 6, 8 3 Tr., einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4892

L 12, 8 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 48201

L 14, 12, 3 Tr. schönes, g. möbl. Zim. zu vermieten. 4828

M 2, 3 1 Tr., gut möbl. Zimmer, evtl. m. Klavierben., in ruh. Hause zu vermieten. 4803

M 3, 9a 3 Trepp. schön möbl. Zimmer an best. Herrn od. Fräul. zu vermieten. 4416

M 4, 2 möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4000

N 3, 9 3 Tr. möbl. Zimm. an Frl. z. v. Näh. 1 Tr. 4477

N 3, 17, 1 Tr. Möbliert. Zim. zu verm. 4397

O 6, 8 1. Stock, 1 oder 2 gut möbl. Zim. in feinem Hause sof. z. v. 14370

O 7, 9, 3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Bad, Zentralh., elek. Licht z. vm. 4409

Q 3, 21 ein gut möbl. Zim. mit Alkov. mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. 4000

R 7, 6 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v. 4000

S 2, 15, gut möbl. part. Zim., sep. Eing. z. vm. Näh. Laden. 4000

S 6, 12 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. (sep. Eing.) an best. Herrn z. v. 4324

S 6, 32 3 Tr. lks. sch. möbl. Zim. m. Gas in freier Lage zu vm. 4000

U 4, 28 2 Tr. l. 1 möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 4000

Elisabethstr. 11, Hochpart.
1–2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4000

Friedrichsplatz 12, Nähe Wasserturm, schön. gr. gut möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten sof. zu verm. 4000

Gontardstr. 28, 1 Tr. l. Sch. möbl. Zim. bill. z. v. 4000

Kaiserring 20, 3 Trep., großes schönes Zim. preisw. auf 1. Juni zu vermieten. 4000

Käfertalerstr. 65 p. schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herren od. best. Ehep. ohne Kinder zu vermieten. 4976

Lameystr. 9 1 Tr., möbl. Zimmer mit Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn zu verm. 4000

Lameystr. 18, part. Gut möbl. sonnig. Wohn- u. Schlafzim. Mk. 30 z. verm. 4810

Hch. Lanzstr. 29
2 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. einz. u. elektr. Licht, Schreibtisch, Klavier u. Bad per sofort oder später zu verm. 4000

Rosengartenstr. 18, 3 Tr. 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräulein zu vermieten. 4000

Seckenheimerstr. 12, 3 Tr. g. möbl. gr. sep. Zim. freier Ausbl., Bad, sof. ob. sp. z. v.

Prinz Wilhelmstr. 14
4. St. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. verm. 4000

Rosengartenstr. 31, 2 St. l. Schön möbl. Zimmer zu verm. 4000

Tullastr. 21, 4 Tr. schön möbl. Zim. m. Schreibt. geg. Balkon u. Herrn od. Frl. sof. z. vm. 4000

Rich. Wagnerstr. 2
1 gr. schön möbl. Parterre-Zim. Bad, elektr. Gas z. vm. 48189

Richard Wagnerstr. 3
3. St. lks., 1 möbl. Balkonzim. mit elektr. Licht zu v. 4000

1 möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. Näh. B 4, 8 links. 4000

Schön möbl. Zimmer
part., sep. Eing. sof. zu vm. Waldhofstraße 18. 4000

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 38, part. 4000

Schlafstellen

H 4, 22, 4 Tr. rechts, gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten. 4000

P 3, 7 3 Treppen, bessere Schlafstelle, separ. Eing. sof. od. 1. Juni z. vm. 4389

Besonders vorteilhafte
Regenschirme
Strapazierschirme für Damen und Herren mit Stahlstock u. Futteral, äußerst solid, Mk. **2.95**
Halbseide für Damen und Herren mit Stahlstock oder durchgehenden Naturstöcken, reinseidenes Futteral, haltbare Ware . . . . Mk. **5.—**
Reine Seide für Damen und Herren, mit Stahlstock und reinseidenem Futteral. Eleganter, dünner Schirm. Bewährte gute Qualität . . . Mk. **7.50**
41434 **Spazierstöcke** in größter Auswahl!
Berliner Schirm-Industrie
Planken **Max Lichtenstein** D 3, 8

MARCHIVUM